



Deutsche Hochschule
für Prävention und Gesundheitsmanagement
University of Applied Sciences

Modulhandbuch

Bachelor-Studiengang Gesundheitsmanagement (Bachelor of Arts, B.A.)

Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement

Gültig ab 1. Januar 2025

Inhalt

1 Studiengangskonzept.....	3
1.1 Präambel zum Verständnis von Gesundheitsmanagement.....	3
1.2 Qualifikationsziele und Studienschwerpunkte.....	4
1.3 Anbieterqualifikation Leitfaden Prävention.....	5
1.3.1 Handlungsfeld Bewegung.....	5
1.3.2 Handlungsfeld Stress- und Ressourcenmanagement.....	6
1.4 Duales Fernstudium mit kompakten Lehrveranstaltungen.....	7
1.5 ECTS-Leistungspunkte (Credit Points).....	9
1.6 Lernerfolgskontrollen.....	9
1.7 Prüfungsleistungen.....	10
2 Studienverlaufplan.....	12
3 Modulbeschreibungen 1. und 2. Semester.....	13
3.1 Propädeutikum (ppd) – Einführung in das duale Studium der DHfPG.....	14
3.2 Wissenschaftliches Arbeiten I (wa1) – Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens.....	16
3.3 Beratungs- und Servicemanagement (bsm).....	18
3.4 Gesundheitssystem und Prävention (gprae).....	20
3.5 Psychologie des Gesundheitsverhaltens (psygv).....	23
3.6 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (gbwl).....	25
3.7 Medizinische Grundlagen (mg).....	27
4 Modulbeschreibungen 3. und 4. Semester.....	30
4.1 Trainingslehre I (t1) – Allgemeine Trainingslehre und Krafttraining.....	31
4.2 Marketing I (ma1) – Grundlagen des Marketings.....	34
4.3 Ernährung I (e1) – Ernährungsphysiologische Grundlagen.....	37
4.4 Kommunikation und Präsentation (kprae).....	40
4.5 Trainingslehre II (t2) –Ausdauertraining.....	43
4.6 Wissenschaftliches Arbeiten II (wa2) – Forschungsseminar.....	46
5 Modulbeschreibungen 5. und 6. Semester.....	48
5.1 Trainingslehre III (t3) – Beweglichkeits- und Koordinationstraining.....	49
5.2 Trainingslehre IV (t4) – Rehabilitatives Training.....	52
5.3 Entspannung (entsp) – Verfahren zur Stressbewältigung.....	55
5.4 Qualitätsmanagement (qm).....	57
5.5 Konzepte und Strategien der individuellen Gesundheitsförderung (ksigf).....	60
5.6 Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten (gfplw).....	63
6 Modulbeschreibungen 7. Semester.....	66
6.1 Wissenschaftliches Arbeiten III (wa3) – Vorbereitung auf die Abschlussarbeit.....	67
6.2 Bachelor-Thesis (bt).....	69
6.3 Interdisziplinär (interbgm).....	70

1 Studiengangskonzept

1.1 Präambel zum Verständnis von Gesundheitsmanagement

Gesundheit ist gemäß der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen ein grundlegendes Menschenrecht. Dabei lässt sich Gesundheit auf unterschiedliche Weise definieren und kann sowohl individuell als auch gesellschaftlich vielfältige Facetten haben. Gesundheit gilt nicht nur als Abwesenheit von Krankheit, sondern ist Ausdruck von individueller Lebensqualität und Wohlbefinden. Bei diesem Verständnis geht es darum, Gesundheit als positive Ressource in den Lebensalltag der Menschen zu integrieren und was die staatlichen Organe anbelangt, allen Bürgern gleiche Gesundheitschancen zu ermöglichen. Strategien zur Vorbeugung von Erkrankungen und zur Verbesserung der Gesundheitssituation wird sowohl aus gesellschaftlicher als auch individueller Perspektive eine zentrale Bedeutung beigemessen. Die Verwirklichung des Rechts auf Gesundheit in der Bevölkerung ist dabei als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe anzusehen.

Der Gesundheitssektor ist einer der wichtigsten Märkte für Wachstum und Beschäftigung und dessen wirtschaftliche Bedeutung wird weiter zunehmen. Aus dem traditionellen, überwiegend öffentlich finanzierten Gesundheitswesen hat sich die Gesundheitswirtschaft entwickelt. Ausgaben für Gesundheit werden nicht mehr nur als Kosten betrachtet, sondern als wirtschaftsstärkende Investitionen, als Investitionen in die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Bevölkerung angesehen. Diesen Investitionen steht eine Rendite in Form wachsender Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit sowie steigendem Wohlstand gegenüber. In weiten Bevölkerungskreisen wird Gesundheit zum wichtigen Entscheidungskriterium für den Konsum von Produkten und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen. Ebenso haben staatliche und politische Strategien zunehmend die Verbesserung der Gesundheitschancen in der Bevölkerung im Fokus.

Beim Begriff **Management** wird meist zwischen institutionellem und funktionalem Management differenziert. Management im institutionellen Sinne ist die Beschreibung einer Gruppe von Personen innerhalb einer Organisation, die mit Entscheidungs- und Weisungsfunktionen betraut sind. Demgegenüber befassen sich Managementaktivitäten im funktionalen Sinne mit Handlungen, die unabhängig von bestimmten Personen zur Planung, Steuerung und Kontrolle von Prozessen erforderlich sind. Überträgt man diese Definitionsansätze auf den Gesundheitsbereich, so kann sich das **Management von Gesundheit** im Wesentlichen auf folgende Referenzebenen beziehen:

1. die Gesundheitspolitik und das staatlich regulierte Versorgungssystem mit den relevanten Institutionen,
2. die zentralen gesellschaftlichen Institutionen, die den Lebensalltag der Bevölkerung in den verschiedenen Lebensphasen prägen,
3. privatwirtschaftliche Anbieter/Unternehmen gesundheitsrelevanter Dienstleistungen und Güter,
4. das Individuum und dessen Gesundheitsverantwortung bzw. -verhalten (Selbstmanagement).

Dieser Perspektivenwechsel lässt die Bedeutung des klassischen Versorgungssystems in den Hintergrund treten. Gesundheit kann „produziert“ und gemanagt werden, indem die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Gesundheit verbessert werden und somit gesundheitsförderliches Verhalten erleichtert bzw. möglich wird. Fügt man die Begriffe „Gesundheit“ und „Management“ zusammen, so muss sich das Management der Gesundheit der gesamten Bevölkerung zum einen die Methoden der Betriebswirtschaftslehre zunutze machen, zum anderen erfordert dies den Einbezug medizinischer sowie gesundheits- und sozialwissenschaftlicher Sichtweisen.

Entsprechend umfasst das berufliche **Handlungsfeld Gesundheitsmanagement** für Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studiengangs Gesundheitsmanagement der DHfPG die qualitätsgesicherte Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von Konzepten und Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention für verschiedene Zielgruppen und Lebenswelten sowie deren Bewertung aus gesundheitlicher und ökonomischer Perspektive. Als zentrale Einflussebenen im Sinne einer Public Health sind neben dem staatlich regulierten Versorgungssystem und den sonstigen Gesundheitsdienstleistern, die Lebensräume, in denen die Menschen im Verlauf ihres Lebens einen Großteil des Alltags verbringen, sowie das Individuum selbst und sein Gesundheitsverhalten anzusehen. Das Management von Gesundheit und damit die Entwicklung und Umsetzung von Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung wird sich zukünftig zunehmend auf den Zuständigkeitsbereich von Professionen außerhalb des medizinischen Versorgungssektors verlagern. Sowohl für die strategische als auch die operative Ebene erfordert dies von Präventionsfachkräften spezifische Kompetenzen, weshalb hier ein entsprechender Professionalisierungsprozess etabliert werden muss. Hierzu soll der Bachelor-Studiengang Gesundheitsmanagement der DHfPG einen Beitrag leisten.

1.2 Qualifikationsziele und Studienschwerpunkte

Der Studiengang qualifiziert zum Spezialisten, der gesundheitsförderliche und präventive Interventionsmaßnahmen in den zentralen Handlungsfeldern Bewegung, Ernährung und Entspannung/Stressmanagement plant, koordiniert, umsetzt und evaluiert.

Der Schwerpunkt dieses interdisziplinären Studienganges liegt in der Gesundheitswissenschaft. Der Erwerb von fundiertem Wissen über Aufbau und Funktion des deutschen Gesundheitssystems, die konzeptionellen Grundlagen, Interventionsformen und Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention sowie grundlegendes medizinisches Wissen über die vorherrschenden gesundheitlichen Risikofaktoren und Erkrankungen bilden die Basis. Mit ihrem fundierten Fachwissen in den Handlungsfeldern Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung/Entspannung in Verbindung mit gesundheitspsychologischen Kenntnissen können die Absolventen Kunden beim Aufbau und der Beibehaltung eines gesundheitsförderlichen Lebensstils professionell unterstützen und eine nachhaltige Änderung des individuellen Gesundheitsverhaltens bewirken. Die Gesundheitsförderung in verschiedenen Lebenswelten, wie z. B. in Kindergärten, Schulen und Betrieben, sind ebenfalls Studieninhalte. Auch das Thema Qualitätsmanagement spielt eine wichtige Rolle, um fortwährend die Qualität der angebotenen gesundheitsfördernden Maßnahmen sichern und weiterentwickeln zu können. Betriebswirtschaftliche Kompetenzen sowie Kompetenzen in Marketing, Vertrieb, Beratung und Service ermöglichen ein dienstleistungsorientiertes und ökonomisches Handeln. Eine interdisziplinäre Vernetzung aller Studieninhalte befähigt die Absolventen zur qualitätsgesicherten Planung, Umsetzung und Evaluation zielgerichteter Präventionsmaßnahmen für verschiedene Zielgruppen und in unterschiedlichen Umgebungskontexten. Die Wissens- und Transfervermittlung erfolgt praxisnah und interdisziplinär. Dadurch können Absolventen direkt in die betriebliche Praxis integriert werden.

1.3 Anbieterqualifikation Leitfaden Prävention

1.3.1 Handlungsfeld Bewegung

Studierende im Bachelor-Studiengang (B.A.) Gesundheitsmanagement erwerben die nachfolgenden fachwissenschaftlichen, fachpraktischen und fachübergreifenden Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten der individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 Abs. 4 Nr. 1 SBG V:

Inhalt	Module	Umfang
Trainings- und Bewegungswissenschaften	Trainingslehre I	5 ECTS-Punkte
	Trainingslehre II	5 ECTS-Punkte
	Trainingslehre III	5 ECTS-Punkte
	Trainingslehre IV	5 ECTS-Punkte
Medizin	Medizinische Grundlagen	6 ECTS-Punkte
	Trainingslehre I	0,5 ECTS-Punkte
	Trainingslehre II	1 ECTS-Punkt
	Trainingslehre III	1 ECTS-Punkt
	Trainingslehre IV	1 ECTS-Punkt
Pathologie, Pathophysiologie	Medizinische Grundlagen	4 ECTS-Punkte
	Trainingslehre I	0,5 ECTS-Punkte
	Trainingslehre II	1 ECTS-Punkt
	Trainingslehre III	1 ECTS-Punkt
	Trainingslehre IV	1,5 ECTS-Punkte
Psychologie, Pädagogik	Trainingslehre I	1 ECTS-Punkt
	Trainingslehre II	1 ECTS-Punkt
	Trainingslehre III	1 ECTS-Punkt
	Trainingslehre IV	0,5 ECTS-Punkte
	Kommunikation und Präsentation	8 ECTS-Punkte
	Psychologie des Gesundheitsverhaltens	10 ECTS-Punkte
	Entspannung (inklusive Beratung, Training und Schulung sowie Selbsterfahrung und Einweisung in PR)	10 ECTS-Punkte
	Konzepte und Strategien der individuellen Gesundheitsförderung	5 ECTS-Punkte
	Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten	5 ECTS-Punkte
Theorie und Praxis der Sportarten und Bewegungsfelder	Trainingslehre I	2 ECTS-Punkte
	Trainingslehre II	2 ECTS-Punkte
	Trainingslehre III	2 ECTS-Punkte
	Trainingslehre IV	2 ECTS-Punkte
Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention	Trainingslehre I	1 ECTS-Punkt
	Gesundheitssystem und Prävention	5 ECTS-Punkte
	Qualitätsmanagement	10 ECTS-Punkte
	Konzepte und Strategien der individuellen Gesundheitsförderung	5 ECTS-Punkte
	Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten	5 ECTS-Punkte
Gesamt für die Präventionsprinzipien 1 und 2		113 ECTS-Punkte

Im Detail sind die Lerninhalte der aufgeführten Studienmodule den jeweiligen Einzelmodulhandbüchern zu entnehmen. Die fachpraktischen Kompetenzen im Umfang von mindestens 8 ECTS-Punkte werden sowohl im Präsenzunterricht als auch im Rahmen der dualen Ausbildung unter fachlicher Anleitung durch die Ausbildungsleitung (Bestätigung durch Unterschrift mit jeder Studienanmeldung) gemäß betrieblichem Ausbildungsplan erworben. Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studiengangs (B.A.) Gesundheitsmanagement erfüllen somit die vom GKV-Spitzenverband im Leitfaden

Prävention in der Fassung vom 27. September 2021 definierten Mindeststandards für die Durchführung von Leistungen der individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 Abs. 4 Nr. 1 SBG V im Handlungsfeld Bewegungsgewohnheiten für die Präventionsprinzipien:

1. Reduzierung von Bewegungsmangel durch gesundheitssportliche Aktivität
2. Vorbeugung und Reduzierung spezieller gesundheitlicher Risiken durch geeignete verhaltens- und gesundheitsorientierte Bewegungsprogramme

1.3.2 Handlungsfeld Stress- und Ressourcenmanagement

Studierende im Bachelor-Studiengang (B.A.) Gesundheitsmanagement erwerben die nachfolgenden fachwissenschaftlichen, fachpraktischen und fachübergreifenden Kompetenzen zur Durchführung von Leistungen der individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 Abs. 4 Nr. 1 SBG V im Handlungsfeld Stress- und Ressourcenmanagement für das Präventionsprinzip Förderung von Entspannung und Erholung – Entspannungsverfahren Progressive Muskelentspannung:

Inhalt	Module	Umfang
Pädagogik, Psychologie	Trainingslehre I	1 ECTS-Punkt
	Trainingslehre II	1 ECTS-Punkt
	Trainingslehre III	1 ECTS-Punkt
	Trainingslehre IV	0,5 ECTS-Punkte
	Kommunikation und Präsentation	8 ECTS-Punkte
	Psychologie des Gesundheitsverhaltens	10 ECTS-Punkte
	Entspannung	5 ECTS-Punkte
	Konzepte und Strategien der individuellen Gesundheitsförderung	5 ECTS-Punkte
	Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten	5 ECTS-Punkte
Medizin	Medizinische Grundlagen	6 ECTS-Punkte
	Trainingslehre I	0,5 ECTS-Punkte
	Trainingslehre II	1 ECTS-Punkt
	Trainingslehre III	1 ECTS-Punkt
	Trainingslehre IV	1 ECTS-Punkt
Beratung, Training und Schulung sowie Selbsterfahrung und Einweisung in PR	Entspannung	5 ECTS-Punkte
Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention	Trainingslehre I	1 ECTS-Punkt
	Gesundheitssystem und Prävention	5 ECTS-Punkte
	Qualitätsmanagement	10 ECTS-Punkte
	Konzepte und Strategien der individuellen Gesundheitsförderung	5 ECTS-Punkte
	Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten	5 ECTS-Punkte
	Trainingslehre I	1 ECTS-Punkt
Gesamt für die Präventionsprinzipien 1 und 2		78 ECTS-Punkte

Im Detail sind die Lerninhalte der aufgeführten Studienmodule den jeweiligen Einzelmodulhandbüchern zu entnehmen. Die fachpraktischen Kompetenzen im Umfang von mindestens 8 ECTS-Punkte werden sowohl im Präsenzunterricht als auch im Rahmen der dualen Ausbildung unter fachlicher Anleitung durch die Ausbildungsleitung (Bestätigung durch Unterschrift mit jeder Studienanmeldung) gemäß betrieblichem Ausbildungsplan erworben. Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studiengangs (B.A.) Gesundheitsmanagement erfüllen somit die vom GKV-Spitzenverband im Leitfaden

Prävention in der Fassung vom 27. September 2021 definierten Mindeststandards für die Durchführung von Leistungen der individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 Abs. 4 Nr. 1 SBG V im Handlungsfeld Stress- und Ressourcenmanagement für das Präventionsprinzip Förderung von Entspannung und Erholung – Entspannungsverfahren Progressive Muskelentspannung.

1.4 Duales Fernstudium mit kompakten Lehrveranstaltungen

Der Bachelor-Studiengang (B.A.) „Gesundheitsmanagement“ ist als duales, mediengestütztes Fernstudium, kombiniert mit kompakten Lehrveranstaltungen (vor Ort und/oder digital) konzipiert. In diesem Studienkonzept existieren mit der Hochschule, dem Ausbildungsbetrieb sowie der persönlichen Lernumgebung der Studierenden drei Lernorte. Durch dieses Konzept gelingt es, einen Wissens- und Fertigkeitstransfer mit hohem wissenschaftlichem Anspruch mit einem tätigkeitsfeldrelevanten Anwendungsbezug zu kombinieren.

Das Fernstudium hat mit einem primären instruktions- und anwendungsorientierten didaktischen Ansatz vorrangig die Aufgabe der organisierten, angeleiteten und betreuten Inhaltsvermittlung. In den gesamten Studienverlauf sind qualitätsvolle, digital gestützte Lehr-/Lernformate eingebunden (Blended-Learning). Im Zentrum des mediengestützten, kombinierten Fernstudiums steht das Lernmanagement-System (LMS) ILIAS. Das Akronym ILIAS steht für „Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System“. ILIAS dient mit seinen vielfältigen Funktionen als zentrale digitale Plattform zur Unterstützung von organisatorischen Prozessen sowie als Lernplattform und somit für alle Studienprozesse an der DHfPG. In ILIAS wird das Fernstudium eines Studienmoduls in Lernsequenzen unterteilt, welche die Studierenden nacheinander absolvieren (geführter Lernweg). Innerhalb der Lernsequenzen haben die Studierenden Zugriff auf die jeweiligen Lernmedien. Lernsequenzen schließen mit einer Lernerfolgskontrolle ab, die der formativen Selbstkontrolle des Lernfortschritts dient. In ILIAS werden Lernfortschritt und Lernverlauf dokumentiert.

Ein Lehrmedium in allen Studienmodulen sind Studienbriefe. Diese behandeln alle relevanten Lerninhalte eines Moduls und sind hierzu, z. B. mit Anweisungen, Übungen und Wiederholungsaufgaben, fernstudiendidaktisch aufbereitet. Diese didaktischen Hilfen dienen dem angeleiteten Selbststudium. Studierende der DHfPG haben Zugriff auf eine digitale Version der Studienbriefe über ILIAS. Auf Wunsch erhalten Studierende die Studienbriefe zusätzlich als Printdokument.

Darüber hinaus steht eine Vielzahl von digitalen Medien ergänzend zu den Studienbriefen zur Verfügung. Das Angebot an digitalen Medien, das jederzeit über ILIAS abrufbar ist, ist in einen fachübergreifenden und einen fachspezifischen Bereich unterteilt und beinhaltet insbesondere Lernmodule sowie Übungssammlungen und Audiodateien u. a. mit organisatorischen Informationen, fachspezifischen Inhalten und Übungen zur Selbstkontrolle. In den Studienbriefen erhalten die Studierenden gezielte Hinweise zu den thematisch zugeordneten digitalen Medien, sodass eine inhaltliche Verknüpfung zwischen Studienbriefen und digitalen Medien erzielt wird (Konzept der Integration). Alle digitalen Medien können unbegrenzt genutzt werden. Darüber hinaus fördern von wissenschaftlichen Mitarbeitenden moderierte Foren den fachlichen Austausch zwischen den Studierenden und somit den Lernerfolg im Fernstudium.

Neben den Studienbriefen sind digitale Unterrichtsphasen als fester Baustein in das Lehr-/Lernarrangement der Studiengänge der DHfPG integriert. Methodisch handelt es sich dabei um Bildschirmzeichnungen (Screencasts) von Power Point-Präsentationen und Audio-Kommentaren, die in einzelne, zeitlich begrenzte Lektionen (Micro-Lecture) aufgeteilt sind. In den Lektionen sind über Verlinkungen oder QR-Codes weitere Medienformate (z. B. Videos, Lernmodule, Übungssammlungen, digitale Lernkontrollen) eingebunden. Digitale Unterrichtsphasen erfüllen zum einen mit Lektionen zur

Inhaltsvermittlung die Funktion eines Kompendiums der wesentlichen, zentralen Lerninhalte eines Studienmoduls, insbesondere des Leitmediums Studienbrief sowie ergänzender (integrierter) digitaler Lernmedien. Die Lektionen zur Inhaltsvermittlung dienen außerdem, wie die sonstigen Medien des Fernstudiums, der Vorbereitung auf die anwendungsorientierten Präsenzphasen (vor Ort und digital; vgl. Kapitel 1.2) sowie der Vorbereitung auf die jeweiligen Prüfungsleistungen. Zum anderen beinhalten die digitalen Unterrichtsphasen Lektionen zur Inhaltsvertiefung. Der Fokus dieser Lektionen liegt auf der Anwendung und dem Transfer der zentralen Lerninhalte. Aufgrund dieser Hybridfunktion verknüpfen die digitalen Unterrichtsphasen innerhalb des Lehr-/Lernarrangements die Selbstlern- und Präsenzphasen miteinander (Inverted-Classroom-Ansatz).

Die fachwissenschaftliche (synchrone und asynchrone) Fernstudienbetreuung bildet das Kerngerüst des Betreuungskonzeptes der DHfPG. Das Ferntutoring findet zentral über den Sitz der DHfPG in Saarbrücken statt. Das Tutoring-Team der DHfPG-Zentrale ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 08.00 bis 17.00 Uhr telefonisch erreichbar. Die Studierenden haben ebenso die Möglichkeit, Fachfragen per E-Mail an das Tutoring-Team zu richten. In Fachforen können über ILIAS Fragen zu verschiedenen Themengebieten diskutiert werden. Die Fachforen werden von wissenschaftlichen Mitarbeitenden der DHfPG moderiert.

Jeweils im Anschluss an das Fernstudium zu den jeweiligen Studienmodulen finden die modulspezifischen, kompakten Lehrveranstaltungen statt. Die Lehrveranstaltungen sind als Präsenzphasen mit primär studierendenzentriertem Unterricht an einem der Studienzentren der DHfPG konzipiert. Verschiedene Lehrveranstaltungen können auch ortsungebunden, in Form von Livestream-Präsenzphasen, absolviert werden, sofern eine Einwilligung des Ausbildungsbetriebs in dieses Format der Lehrveranstaltung vorliegt. In Ausnahmefällen und auf begründeten Antrag können Lehrveranstaltungen auch über ein digitales On-Demand-Format absolviert werden.

Hinweis: Für den Erwerb der Anbieterqualifikation zur Durchführung von Angeboten der individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 Abs. 4 Nr. 1 SGB V gemäß Leitfadens Prävention (vgl. Kapitel 1.3) sowie der Zusatzqualifikation „Sport- und Bewegungstherapie DVGS“ und den damit verbundenen Zertifikaten und Lizenzen ist die aktive und vollumfängliche Teilnahme an allen Vor-Ort-Veranstaltungen mit fachpraktischen und sport-/bewegungstherapeutischen Inhalten eine zwingende Voraussetzung.

In Anlehnung an die Typisierung des Wissenschaftsrates handelt es sich bei dem Bachelor-Studiengang „Gesundheitsmanagement“ um ein praxisintegrierendes duales Studienangebot. Bei dem Konzept des Studiengangs verläuft die betriebliche Ausbildung parallel zum Fernstudium. Beide Lernorte sind inhaltlich und organisatorisch verzahnt. Die Studierenden arbeiten mehr als 20 Stunden pro Woche in einem geeigneten Ausbildungsbetrieb (Praxispartner) und bereiten sich sowohl in ihrer eigenen Lernumgebung (z. B. zu Hause) als auch im betrieblichen Setting auf die jeweils bevorstehende Lehrveranstaltung und Prüfungsleistung vor. Zur inhaltlichen Verzahnung der Studieninhalte mit der betrieblichen Praxis existiert ein Handbuch für die Ausbildungsbetriebe, in dem modulbezogen aufgezeigt wird, welche Studieninhalte im Hinblick auf die anvisierten Qualifikationsziele in der betrieblichen Praxis umgesetzt werden sollen. Auf der Basis des Handbuchs für die Ausbildungsbetriebe erstellen die Ausbilder einen betrieblichen Ausbildungsplan. Dieser muss der Hochschule zu Beginn des Studiums bis zur ersten Präsenzphase zur Überprüfung vorgelegt werden.

Alle Studierenden der Bachelor-Studiengänge müssen entsprechend der Studienordnung bei der Anmeldung einen Vertrag mit einem geeigneten Ausbildungsbetrieb vorweisen. Der Ausbildungsvertrag regelt unter anderem die Vergütung der Studierenden sowie die Übernahme der Studiengebühren. Die Betriebe müssen personell und fachlich geeignet sein, die in den betrieblichen Ausbildungsplänen

der jeweiligen Fachrichtungen vorgeschriebenen Inhalte zu vermitteln. Eine Selbstauskunft der Eignung des Betriebes wird mit einer Unterschrift durch die jeweiligen Ausbilder bestätigt. Die Eignung des Betriebes ist ein Teil der Zulassungsdokumente und wird bei jeder Neuanmeldung eines Studierenden aktuell nachgewiesen. Betriebe und Studierende bestätigen mit Ihrer Unterschrift auf der Anmeldung die Inhalte der Zulassungsdokumente (Studienregeln und Verhaltenskatalog, Eignung des Betriebes, Tipps für eine erfolgreiche Umsetzung des dualen Studiums).

Der Bachelor-Studiengang „Gesundheitsmanagement“ ist konsequent modular angelegt. Ein Studienmodul beinhaltet das mediengestützte und durch Ferntutoring betreute Fernstudium, die im Anschluss an das modulspezifische Fernstudium stattfindende kompakte Lehrveranstaltung (vor Ort und/oder digital) sowie den begleitenden Ausbildungsanteil bei einem Ausbildungsbetrieb bzw. Praxispartner.

Die Studienmodule sind in einem Studienverlaufsplan dargestellt (Kapitel 2). Der Studienverlaufsplan regelt den chronologischen Ablauf der Studienmodule. Abweichungen von diesem Ablaufplan sind nur in begründeten Ausnahmefällen möglich und müssen vom Studien- und Prüfungsamt genehmigt werden.

1.5 ECTS-Leistungspunkte (Credit Points)

Die ECTS-Leistungspunkte bzw. Credit Points für ein Studienmodul werden vergeben, wenn die Modulprüfungsleistung mit „bestanden“ bzw. einer Note, die zum Bestehen führt, bewertet wurde. Bei Studienmodulen ohne Prüfungsleistung wird die Vergabe der ECTS-Punkte von der Bearbeitung der Lerninhalte und dem Absolvieren der Lehrveranstaltung abhängig gemacht.

Ein ECTS-Punkt entspricht einer durchschnittlichen Arbeitsbelastung (Workload) von 30 Stunden. In dem siebensemestrigen dualen Bachelor-Studiengang werden pro Studienjahr 60 ECTS-Punkte und im Gesamtstudium 210 ECTS-Punkte erworben. Der Gesamtworkload wird auf die in Kapitel 1.4 dargestellten drei Lernorte (individuelle Lernumgebung bei Studierenden, betriebliche Ausbildung, Hochschule) verteilt. Eine differenzierte Ausweisung von ECTS-Punkten für diese drei Lernorte ist in dem Konzept der DHfPG nicht vorgesehen. Das Fernstudium, die ergänzenden kompakten Lehrveranstaltungen sowie die parallel verlaufende und über den betrieblichen Ausbildungsplan strukturierte betriebliche Ausbildung bilden eine curriculare Einheit und stellen aufgrund der stringenten Verzahnung untrennbare Modulbausteine dar. Über alle drei Lernorte werden sowohl die Fach- und personalen Kompetenzen in den jeweiligen wissenschaftlichen Fachgebieten als auch die berufsfeld-relevanten Schlüsselkompetenzen erworben. Auf dieser Grundlage werden die ECTS-Punkte für ein gesamtes Studienmodul ausgewiesen.

1.6 Lernerfolgskontrollen

Lernerfolgskontrollen dienen als formative Tests der Ermittlung des Lernfortschritts in einem Studienmodul und als Bindeglied zwischen dem Fernstudium und den Lehrveranstaltungen. Lernerfolgskontrollen finden in der Regel im Verlauf des Lernprozesses statt und werden nicht benotet. Jede Lernsequenz des Fernstudiums wird in ILIAS mit einer Lernerfolgskontrolle abgeschlossen (vgl. Kapitel 1.4). Darüber hinaus stehen zur Lernerfolgskontrolle Übungen und Wiederholungsaufgaben in den Studienbriefen sowie zusätzliche digitale Lernmedien über ILIAS zur Verfügung. In den Studienbriefen der Studienmodule wird darauf hingewiesen.

1.7 Prüfungsleistungen

Klausur (KL):

Ausgewählte Studienmodule schließen mit einer Klausur im Open-Book-Format ab. Die Verwendung von Hilfsmitteln ist dabei erlaubt. Die Aufgabenstellungen sind kompetenzorientiert, komplex und simulieren realistische berufliche Situationen.

Hausarbeit (HA):

Im Rahmen von Hausarbeiten sind komplexe, handlungsorientierte Aufgaben- bzw. Problemstellungen zu bearbeiten. Hausarbeiten werden nach der zugehörigen Präsenzphase des Studienmoduls schriftlich oder digital bearbeitet und in digitaler Form eingereicht bzw. abgegeben. Hausarbeiten können als Individual- oder Kollektivprüfungsleistung konzipiert sein. In beiden Fällen erfolgt eine individuelle Bewertung der Leistungen der Studierenden. Speziell bei Kollektivprüfungsleistungen werden die Teamfähigkeit, Führungsqualitäten sowie die sozialen Interaktionen gefördert. Hausarbeiten zielen insbesondere auf die Fremdkontrolle der Methodenkompetenzen und fachübergreifenden Kompetenzen (z. B. analytisches und vernetztes Denken, Literaturrecherche und Literaturverarbeitung, Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten, kommunikative Kompetenzen, Diskussionsführung, Teamfähigkeit, Führungskompetenzen) in einem spezifischen Kontext ab.

Lehrproben (LP):

Bei dieser Prüfungsform analysieren die Studierenden vorgegebene Unterrichtssequenzen oder Gespräche. Die Analyseergebnisse werden von den Studierenden digital bearbeitet und eingereicht. Lehrproben dienen insbesondere der Fremdkontrolle der Methodenkompetenz und fachübergreifenden Kompetenzen.

Präsentation (PRÄ):

Bei dieser Prüfungsform analysieren die Studierenden vorgegebene Präsentationen. Die Analyseergebnisse werden von den Studierenden digital bearbeitet und eingereicht. Präsentationen dienen insbesondere der Fremdkontrolle der Methodenkompetenz und fachübergreifenden Kompetenzen.

Projektarbeit (PRO):

Projektarbeiten behandeln komplexe, praxisbasierte Aufgabenstellungen, die bearbeitet werden müssen. Projektarbeiten können als Individual- oder Kollektivprüfungsleistungen konzipiert sein. Speziell bei Kollektivprüfungsleistungen werden die Teamfähigkeit, Führungsqualitäten sowie die sozialen Interaktionen gefördert. Projektarbeiten dienen insbesondere der Fremdkontrolle der Methodenkompetenzen und fachübergreifenden Kompetenzen (z. B. kommunikative Kompetenzen, Diskussionsführung, Teamfähigkeit, Führungskompetenzen, analytisches und vernetztes Denken). Bei kollektiven Prüfungsleistungen erfolgt eine individuelle Bewertung der Leistungen der Studierenden.

Bachelor-Thesis (TH):

Die Bachelor-Thesis behandelt eine interdisziplinäre komplexe Problemstellung, die unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Methoden und Arbeitsweisen zu bearbeiten ist. Durch die Komplexität der Frage- und Problemstellungen werden bei der Bachelor-Thesis die Fachkompetenzen, Methodenkompetenzen sowie die fachübergreifenden Kompetenzen (z. B. analytisches und vernetztes Denken, Literaturrecherche und Literaturverarbeitung, Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten) gefördert.

2 Studienverlaufsplan

Studienmodul	Semester	ECTS-Punkte	Lehrveranstaltung (Tage)*	Prüfungsleistung
Propädeutikum – Einführung in das duale Studium an der DHfPG	1. + 2.	5	2	-
Wissenschaftliches Arbeiten I – Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens		5	2	-
Beratungs- und Servicemanagement		10	3	KL
Gesundheitssystem und Prävention		10	3	KL
Psychologie des Gesundheitsverhaltens		10	3	KL
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre		10	3	KL
Medizinische Grundlagen		10	3	KL
insgesamt		60	19	
Trainingslehre I – Allgemeine Trainingslehre und Krafttraining	3. + 4.	10	4	HA
Marketing I – Grundlagen des Marketings		10	3	KL
Ernährung I – Ernährungsphysiologische Grundlagen		10	3	KL
Kommunikation und Präsentation		10	3	PRÄ
Trainingslehre II – Ausdauertraining		10	3	HA
Wissenschaftliches Arbeiten II – Forschungsseminar		10	3	PRO
insgesamt		60	19	
Trainingslehre III – Beweglichkeits- und Koordinationstraining	5. + 6.	10	3	HA
Trainingslehre IV – Rehabilitatives Training		10	3	KL
Entspannung – Verfahren zur Stressbewältigung		10	3	LP
Qualitätsmanagement		10	3	KL
Konzepte und Strategien der individuellen Gesundheitsförderung		10	3	HA
Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten		10	3	HA
insgesamt		60	18	
Wissenschaftliches Arbeiten III – Vorbereitung auf die Abschlussarbeit	7.	6	2	-
Bachelor-Thesis		12	-	TH
Interdisziplinär		12	3	PRO
insgesamt		30	5	
Gesamtstudium		210	61	

HA = Hausarbeit KL = Klausur LP = Lehrprobe PRÄ = Präsentation PRO = Projektarbeit TH = Thesis

* Bitte berücksichtigen Sie die Pflicht zur Teilnahme an Vor-Ort-Präsenzphasen im Rahmen der Anerkennung, bspw. DVGS/ZPP. Details entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Modulhandbuch.

3 Modulbeschreibungen 1. und 2. Semester

Studienmodul	Semester	ECTS-Punkte	Lehrveranstaltung (Tage)*	Prüfungsleistung
Propädeutikum – Einführung in das duale Studium an der DHfPG	1. + 2.	5	2	-
Wissenschaftliches Arbeiten I – Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens		5	2	-
Beratungs- und Servicemanagement		10	3	KL
Gesundheitssystem und Prävention		10	3	KL
Psychologie des Gesundheitsverhaltens		10	3	KL
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre		10	3	KL
Medizinische Grundlagen		10	3	KL
insgesamt			60	19

* Bitte berücksichtigen Sie die Pflicht zur Teilnahme an Vor-Ort-Präsenzphasen im Rahmen der Anerkennung, bspw. DVGS/ZPP. Details entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Modulhandbuch.

KL = Klausur

3.1 Propädeutikum (ppd) – Einführung in das duale Studium der DHfPG

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Andrea Pieter	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 5 ECTS-Punkte/150 Stunden	davon Fernstudium: 134 Stunden	davon Präsenzphase: 16 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können das duale Fernstudium gegen ein Präsenzstudium abgrenzen. • können die Berufsfelder/-chancen in ihrem jeweiligen Studiengang beschreiben. • können das pädagogische Konzept der DHfPG beschreiben. • können die Prüfungsstruktur und die Prüfungsanforderungen in ihrem Studiengang benennen und beschreiben. • können ihr Mitbestimmungsrecht als Studierende der DHfPG beschreiben und wahrnehmen. • können das hochschulinterne Learning-Management-System ILIAS anwenden. 	
Studieninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Struktur der Hochschule • Duales Studium vs. Präsenzstudium • Studienverlaufsplan • Tätigkeitsfelder Gesundheits-, Fitness- und Freizeitbranche • Kombination Studium und Ausbildung im Betrieb • Fernstudienmaterialien, Präsenzphasen und Betreuung, Prüfungsleistungen und Prüfungsanforderungen • Prüfungsstruktur • Anerkennung von Prüfungsleistungen • Lernen lernen • ILIAS Funktionen • Einführung in Excel und Word • Zeit- und Zielmanagement • Klassensprecherwahl • Berufsfelder und Chancen 	
Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung	
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 2 Tage bzw. 16 Stunden)	
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht 	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bearbeitung der Lerninhalte des Studienmoduls, Absolvieren der Lehrveranstaltung	
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	keine	

Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none">• Fachbereichsübergreifendes Studienmodul zur Vorbereitung auf das duale Studium an der DHfPG• Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Sportökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Ernährungsberatung, B.A. Sport- und Bewegungstherapie, B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik
Grundlagenliteratur:	Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (2019). <i>Studienanleitung Bachelor-Studium</i> . Saarbrücken: DHfPG. Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (2019). <i>Studienordnung für Bachelor- und Master-Studiengänge</i> . Saarbrücken: DHfPG.

3.2 Wissenschaftliches Arbeiten I (wa1) – Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Andrea Pieter	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 5 ECTS-Punkte/150 Stunden	davon Fernstudium: 134 Stunden	davon Präsenzphase: 16 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können wissenschaftliche Basistechniken für alle folgenden Module und wissenschaftlichen Arbeiten des Studiengangs umsetzen. • können wissenschaftliche Publikationen kritisch bewerten. • können die wichtigsten Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens nennen und beschreiben. • können Rahmenbedingungen des Lernprozesses optimieren und das hierfür erworbene Wissen für das eigenständige Lernen im Studiengang umsetzen. • sind in der Lage, empirische Studien in kleinerem Umfang zu recherchieren und zu bewerten. 	
Studieninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten • Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten • Charakteristika wissenschaftlicher Arbeiten • Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten • Formalkriterien in wissenschaftlichen Arbeiten • Literaturrecherche und Literaturverwertung (Quellenangaben im Text, Zitation, Literaturverzeichnis) • Plagiarismus 	
Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung	
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 2 Tage bzw. 16 Stunden)	
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht 	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bearbeitung der Lerninhalte des Studienmoduls, Absolvieren der Lehrveranstaltung	
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	keine	
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbereichsübergreifendes Studienmodul: Teilmodul des Modulverbunds „Wissenschaftliches Arbeiten“ • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Sportökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Ernährungsberatung, B.A. Sport- und Bewegungstherapie, B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik 	

Grundlagenliteratur:	<p>Balzer, H., Schröder, M. & Schäfer, C. (2012). <i>Wissenschaftliches Arbeiten. Ethik, Inhalt und Form wiss. Arbeiten, Handwerkszeug, Quellen, Projektmanagement, Präsentation</i> (2. Aufl.). Herdecke: W3L.</p> <p>Bortz, J. & Schuster, C. (2010). <i>Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler</i> (7. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Brink, A. (2013). <i>Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten</i> (5. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Bünting, K.-D., Bitterlich, A. & Pospiech, U. (2006). <i>Schreiben im Studium – mit Erfolg. Ein Leitfaden</i>. Berlin: Cornelson Scriptor.</p> <p>Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2019). <i>Richtlinien zur Manuskriptgestaltung</i>. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Döring, N. & Bortz, J. (2015). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i> (5. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Frank, N. & Stary, J. (2011). <i>Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: eine praktische Anleitung</i> (16. Aufl.). Paderborn: Schöningh.</p> <p>Nünning, V. (2008). <i>Schlüsselkompetenzen: Qualifikation für Studium und Beruf</i>. Stuttgart: Metzler.</p> <p>Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W. & Naumann, E. (2021). <i>Quantitative Methoden 1. Einführung in die Statistik für Psychologie, Sozial- & Erziehungswissenschaften</i> (5th ed. 2021). Berlin, Heidelberg: Springer.</p> <p>Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W. & Naumann, E. (2021). <i>Quantitative Methoden 2. Einführung in die Statistik für Psychologie, Sozial- & Erziehungswissenschaften</i> (5th ed. 2021). Berlin, Heidelberg: Springer.</p> <p>Rost, F. (2012). <i>Lern- und Arbeitstechniken für das Studium</i> (7., überarb. u. akt. Aufl.). Opladen: Leske + Budrich.</p>
----------------------	---

3.3 Beratungs- und Servicemanagement (bsm)

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Oliver Schumann, Prof. Dr. Axel Plünnecke	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden	davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden	davon Präsenzphase: 24 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Besonderheiten von Dienstleistungen erläutern und ihre Konsequenzen auf die Anforderungen an Mitarbeiter in der Dienstleistungsbranche begründen. • können die Grundlagen der Kommunikation erläutern und die wesentlichen Bausteine der Kommunikation zielgerichtet und effizient im Umgang mit Interessenten und Kunden einsetzen. • sind in der Lage aktive und passive Telefonate zu differenzieren und in der Praxis zielgerichtete Telefonate für den Service und Vertrieb durchzuführen, um so die Kundenzufriedenheit zu steigern und zum Unternehmenserfolg beizutragen. • können Beratungen mit dem Ziel eines Verkaufsabschlusses, insbesondere in der Dienstleistungsbranche durchführen. • können die wesentlichen Aspekte des Servicemanagements erklären und die verschiedenen Faktoren im Service analysieren, um die Serviceleistungen des Unternehmens zu optimieren. • können das transtheoretische Modell mit seiner Bedeutung für Sport und Fitness erläutern und in der Praxis anwenden. • sind in der Lage die Funktionen der Freizeit, die ein Unternehmen erfüllen kann, zu analysieren, um so die Angebotsgestaltung darauf auszurichten. • sind in der Lage Beschwerdegründe im Unternehmen zu analysieren, um ein zielführendes Beschwerdemanagement umzusetzen. • können die relevanten Kennzahlen für das Beratungs- und Servicemanagement erheben und analysieren. 	
Studieninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Dienstleistungsbranche: Begriffsdefinition und -abgrenzung der Dienstleistung, Wandel der Wirtschaftssektoren in Deutschland, Anforderungen an Mitarbeiter in der Dienstleistungsbranche • Grundlagen der Kommunikation: Begriffsdefinition, Wissensbausteine der Kommunikation, Kommunikationsmodelle, Qualität von Kommunikation, verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikation • Telefonate: passive und aktive Telefonate, kundenorientiertes Telefonieren • Beratung und Verkauf von Sport-, Fitness- und Gesundheitsdienstleistungen: Verkauf einer Dienstleistung, Beratungskompetenzen im Verkauf, Phasen des Beratungsgesprächs, Verkaufsstrategien • Servicemanagement: Bedeutung von Service und Servicemanagement, Servicekontaktpunkte, Zeit und Freizeit, Motive für Sport und Fitness, Service managen, Entwicklung und Implementierung einer Servicestrategie • Beschwerdemanagement: Bedeutung von Beschwerden, Verständnis von Beschwerden, Begriff und Ziele des Beschwerdemanagements, Beschwerdemanagementprozess, persönliche Beschwerden vor Ort, negatives Feedback im Internet 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Kennzahlen für das Beratungs- und Servicemanagement: Wesen von Kennzahlen, Bildung und Einsatz von relevanten Kennzahlen, ausgewählte Kennzahlen im Beratungs- und Servicemanagement
Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Bearbeitung am letzten Tag der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 60 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Ökonomie • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Sportökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Ernährungsberatung
Grundlagenliteratur:	<p>Backwinkel, H. & Sturtz, P. (2018). <i>Telefonieren: Professionelle Gesprächstechniken</i>. (5. Aufl.). München: Haufe.</p> <p>Birkenbihl, V. F. (2018). <i>Kommunikationstraining. Zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreich gestalten</i> (38. Aufl.). München: MVG.</p> <p>Bruhn, M. (2020). <i>Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Handbuch für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement. Grundlagen - Konzepte - Methoden</i> (12., aktualisierte und erweiterte Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer Gabler.</p> <p>Haller, S. & Wissing, C. (2022). <i>Dienstleistungsmanagement. Grundlagen – Konzepte – Instrumente</i> (9., überarbeitete und erweiterte Aufl.). Wiesbaden: Springer Gabler.</p> <p>Hofbauer, G. & Hellwig, C. (2016). <i>Professionelles Vertriebsmanagement. Der prozessorientierte Ansatz aus Anbieter- und Beschaffersicht</i>. Erlangen: Publi-cis.</p> <p>Kühnapfel, J. B. (2021). <i>Vertriebskennzahlen. Kennzahlen und Kennzahlensysteme für das Vertriebsmanagement</i> (3. Aufl.). Wiesbaden: Springer Gabler.</p> <p>Limbeck, M. (2023). <i>DAS NEUE HARDESELLING. Verkaufen heißt verkaufen - so kommen sie zum abschluss</i>. Wiesbaden: Springer Gabler.</p> <p>Magerhans, A. & Engelhardt, J.-F. (2023). <i>Kundenzufriedenheit klipp & klar</i>. Wiesbaden: Springer Gabler.</p> <p>Oetzel, S. & Luppold, A. (2023). <i>33 Phänomene der Kaufentscheidung. Kundenverhalten besser verstehen – Wissen und Inspiration</i>. Wiesbaden: Springer Gabler</p> <p>Scheed, B. & Scherer, P. (2023). <i>Strategisches Vertriebsmanagement. Methoden für den systematischen B2B-Vertrieb im digitalen Zeitalter</i> (2. Aufl.). Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Stauss, B. & Seidel, W. (2023). <i>Beschwerdemanagement. Unzufriedene Kunden als profitable Zielgruppe</i> (6., aktualisierte Aufl.). München: Hanser.</p>

3.4 Gesundheitssystem und Prävention (gprae)

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Arne Morsch	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden	davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden	davon Präsenzphase: 24 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben fachwissenschaftliche und fachübergreifende Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten zur individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V. kennen verschiedene Definitionen und Auffassungen von Gesundheit und Krankheit und können diese erläutern. können grundlegende Modelle der Krankheits- und Gesundheitsentstehung erläutern und können die Bedeutung der Modelle für die Entwicklung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention beschreiben. sind mit den theoretischen Grundlagen der beiden Konzepte Gesundheitsförderung und Prävention vertraut. können epidemiologische und demografische Grundbegriffe definieren und Bevölkerungsentwicklung und Gesundheitssituation in Deutschland auf dieser Grundlage analysieren. kennen Risikofaktoren und Präventionsempfehlungen für die vordringlichsten Gesundheitsprobleme in Deutschland und können dadurch Präventionspotenziale abschätzen. kennen grundlegende Modelle und Organisationsformen sozialer Sicherungssysteme. können den grundlegenden Aufbau des Gesundheitswesens und der Krankenversicherung in Deutschland wiedergeben. können Vor- und Nachteile des deutschen Gesundheitswesens und Krankenversicherungssystems nennen. können den 2. Gesundheitsmarkt im Gesundheitswesen verorten und Zukunftspotenziale für verschiedenen Berufsgruppen im Gesundheitswesen abschätzen. können die Erwartungen an e-Health-Lösungen als Hilfsmittel hinsichtlich Prävention und Gesundheitsförderung einschätzen und kritisch beurteilen. sind in der Lage, die epidemiologische Studien im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung des Bundes zu recherchieren und diese zur kritischen Analyse und Interpretation gesundheitsbezogener Fragestellungen zu nutzen. 	
Studieninhalte:	<p>Gesundheitssystem (5 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungsmöglichkeiten sozialer Sicherungssysteme Aufbau des Sozialsystems in Deutschland Gesetzliche und private Krankenversicherung Grundlagen des Gesundheitssystems in Deutschland Das Gesundheitswesen als Wirtschaftsfaktor 2. Gesundheitsmarkt Datenquellen/-recherche zu Gesundheitsthemen in Deutschland 	

	<ul style="list-style-type: none"> e-Health Grundlagen Gesundheitsförderung und Prävention (5 ECTS) <ul style="list-style-type: none"> Begriffsklärung Gesundheit – Krankheit Entstehungsmodelle von Gesundheit und Krankheit Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention Grundbegriffe und Basiskenngrößen von Demografie und Epidemiologie Bedeutende Gesundheitsprobleme in Deutschland
Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> Klausur (Bearbeitung am letzten Tag der Präsenzphase) Bearbeitungszeit: 90 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Studienmodul des Fachbereichs Gesundheitswissenschaft Pflichtmodul B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Sport- und Bewegungstherapie, B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik
Grundlagenliteratur:	<p>Albrecht, U.-V. (Hrsg.). (2016). <i>Chancen und Risiken von Gesundheits-Apps (CHARISMHA)</i>. Hannover: Medizinische Hochschule Hannover.</p> <p>Althammer, J. W., Lampert, H. & Sommer, M. (2021). <i>Lehrbuch der Sozialpolitik</i> (10., vollständig überarbeitete Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Bonita, R., Beaglehole, R. & Kjellström, T. (2013). <i>Einführung in die Epidemiologie</i> (3. Aufl.). Bern: Hans Huber.</p> <p>Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.) (2018). <i>Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten Strategien und Methoden</i> (E-Book). doi: 10.17623/BZGA:224-E-Book-2018</p> <p>Egger, M. & Razum, O. (Hrsg.). (2014). <i>Public Health. Sozial- und Präventivmedizin kompakt</i> (2., aktual. Aufl.). Berlin: de Gruyter.</p> <p>Franke, A. (2012). <i>Modelle von Gesundheit und Krankheit</i> (3., überarb. Aufl.). Bern: Hans Huber.</p> <p>Hurrelmann, K., Richter, M., Klotz, T. & Stock, S. (Hrsg.). (2018). <i>Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung. Grundlagen, Konzepte und Umsetzungsstrategien</i> (5., vollständig überarbeitete Auflage). Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Hurrelmann, K., Laaser, U. & Razum, O. (Hrsg.). (2006). <i>Handbuch Gesundheitswissenschaften</i> (4., vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Juventa.</p> <p>Nagel, E. (Hrsg.). (2013). <i>Das Gesundheitswesen in Deutschland. Struktur, Leistungen, Weiterentwicklung</i> (5., vollst. überarb. u. erw. Aufl.). Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.</p>

-
- | | |
|--|--|
| | <p>Naidoo, J. & Wills, J. (2019). <i>Lehrbuch der Gesundheitsförderung</i> (3., aktualisierte Aufl.). Bern: Hogrefe.</p> <p>Richter, M. & Hurrelmann, K. (Hrsg.). (2016). <i>Soziologie von Gesundheit und Krankheit</i>. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Robert Koch-Institut; Statistisches Bundesamt. (2015). <i>Gesundheit in Deutschland</i>, Berlin.</p> <p>Schwartz, F. W., Walter, U., Siegrist, J., Kolip, P., Leidl, R., Dierks, M.-L. et al. (Hrsg.). (2012). <i>Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen</i> (3., völlig neu bearb. u. erw. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Simon, M. (2021). <i>Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise</i> (7., vollst. aktual. u. überarb. Aufl.). Bern: Hogrefe.</p> <p>Troschke, J. von & Stöbel, U. (2012). <i>Gesundheitsökonomie Gesundheitssystem Öffentliche Gesundheitspflege</i> (2. überarb. Aufl.). Bern: Hans Huber.</p> |
|--|--|
-

3.5 Psychologie des Gesundheitsverhaltens (psygv)

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Andrea Pieter	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden	davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden	davon Präsenzphase: 24 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben fachwissenschaftliche, fachpraktische und fachübergreifende Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten zur individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V. können die Ansätze und Aufgaben der Psychologie im Themenfeld Gesundheit nennen und erklären. können das menschliche Erleben und Verhalten sowie Störungen des Erlebens und Verhaltens beschreiben. können Konzepte zur Untersuchung und Beeinflussung des Gesundheitsverhaltens nennen, erläutern und kritisch beurteilen. können geschlechts- und schichtspezifische Besonderheiten im Gesundheitsverhalten darstellen. sind in der Lage, Strategien zur Beeinflussung des Gesundheitsverhaltens praktisch umzusetzen. sind in der Lage, Konzepte zur Beeinflussung des Gesundheitsverhaltens praktisch umzusetzen. können psychologische Theorien und Modelle mit ihrer Anwendung auf Gesundheitsverhalten nennen und erklären 	
Studieninhalte:	<p>Psychologie und Pädagogik (10 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> Ansätze und Aufgaben der Gesundheitspsychologie Grundlagen des Erlebens und Verhaltens Erlebens und Verhaltensbesonderheiten der Persönlichkeit Störungen des Erlebens und Verhaltens Psychologische Konzepte zur Untersuchung und Beeinflussung des Gesundheitsverhaltens Geschlechts- und schichtspezifische Besonderheiten im Gesundheitsverhalten Prozessmodelle zur Untersuchung und Beeinflussung des Gesundheitsverhaltens Praktische Konsequenzen für Strategien und Konzepte zur Beeinflussung des Gesundheitsverhaltens 	
Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung	
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden)	
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Bearbeitung am letzten Tag der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 90 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Psychologie und Pädagogik • Pflichtmodul B.A. Ernährungsberatung, B.A. Gesundheitsmanagement • Wahlpflichtmodul Studienschwerpunkt „Gesundheit“ B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik
Grundlagenliteratur:	<p>Becker-Carus, C. & Wendt, M. (Hrsg.). (2017). <i>Allgemeine Psychologie. Eine Einführung</i> (2., vollst. überarb. u. erw. Neuaufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Bengel, J., & Jerusalem, M. (2012). <i>Handbuch der Gesundheitspsychologie und Medizinischen Psychologie</i>. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Hurrelmann, K. (2010). <i>Gesundheitssoziologie. Eine Einführung in Sozialwissenschaftliche Theorien von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung</i> (7. Auflage). Weinheim: Juventa.</p> <p>Knoll, N., Scholz, U. & Riekman, N. (2017). <i>Einführung Gesundheitspsychologie</i> (2. akt. Auflage). München, Basel: Ernst Reinhardt.</p> <p>Marks, D. F., Murray, M. & Estacio, E. (2018). <i>Health Psychology. Theory, Research and Practice</i> (5. Aufl.). London: Sage.</p> <p>Morrison, V. & Bennett, P. (2016). <i>Introduction into Health Psychology</i> (4. Aufl.). Harlow: Pearson.</p> <p>Myers, D. (2014). <i>Psychologie</i> (3. Aufl.). Heidelberg: Springer.</p> <p>Naidoo, J. & Wills, J. (2019). <i>Lehrbuch Gesundheitsförderung</i> (3., aktualisierte Auflage). Bern: Hogrefe</p> <p>Ostermann, D. (2010). <i>Gesundheitscoaching</i>. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Renneberg, B. & Hammelstein, P. (2006). <i>Gesundheitspsychologie</i>. Heidelberg: Springer Medizin Verlag.</p> <p>Rheinberg, F. (2018). <i>Motivation</i> (9. erw. u. überarb. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Schandry, R. (2016). <i>Biologische Psychologie</i> (4. vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.</p> <p>Schwarzer, R. (2005). <i>Gesundheitspsychologie. Enzyklopädie der Psychologie</i>. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Schwarzer, R., Jerusalem, M. & Weber, H. (2002). <i>Gesundheitspsychologie von A bis Z</i>. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Zimbardo, P. G. & Gerrig, R. J. (2018). <i>Psychologie</i> (21. aktual. Aufl.). München: Pearson.</p>

3.6 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (gbwl)

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Axel Plünnecke	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden	davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden	davon Präsenzphase: 24 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, die volks- und betriebswirtschaftlichen Grundlagen zu skizzieren. • können die Grundzüge der Unternehmensführung sowie des Managementprozesses, insbesondere im Bereich der Zielsetzung und der konstitutiven Entscheidungen, darstellen. • können grundlegende Zusammenhänge in den Themenfeldern „Organisation“ und „Personalmanagement“ sowie arbeitsrechtliche Grundlagen beschreiben. • können die Grundzüge des betrieblichen Rechnungswesens sowie steuerliche Grundlagen beschreiben. • sind in der Lage, die Grundlagen des Controllings und die Anwendung wesentlicher Kennzahlen im Unternehmen darzustellen. • können grundlegende unternehmerische Entscheidungen im Rahmen der Themenfelder „Unternehmensführung“, „Organisation“ sowie „Personalmanagement“ treffen. • können die Regeln der ordnungsgemäßen Buchführung anwenden sowie kontrollieren und den Jahresabschluss nach dem HGB aufstellen. • sind in der Lage, verschiedene Controllinginstrumente anzuwenden, die dadurch gewonnenen Informationen zu analysieren und entsprechende betriebliche Entscheidungen abzuleiten. • können problemorientiert denken und Lösungsstrategien ableiten. • können lösungsorientiert kommunizieren und Aufgabenstellungen in projektbezogenen Teams bearbeiten. 	
Studieninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Ökonomie: Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Grundlage des Wirtschaftens, Träger der Wirtschaft • Betriebswirtschaftliche Grundlagen: Betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren, Güter- und finanzwirtschaftlicher Umsatzprozess • Grundlagen der Unternehmensführung: Prozess der Unternehmensführung, Zielsetzung, Planung, Entscheidung, Durchführung, Kontrolle, Koordination • Organisation: Organisationsbegriff, Aufbauorganisation, Ablauforganisation • Personalmanagement: Begriff und Bedeutung des Personalmanagements, Ziele und Aufgabenfelder, Kontextfaktoren und Folgen für das Personalmanagement, Ebenen im Personalmanagement, Personalmanagementfelder • Grundlagen des Rechnungswesens: Begriff und Zweck des Rechnungswesens, Adressaten und Teilgebiete des Rechnungswesens, Finanzrechnung, Finanzierungsrechnung, Jahresabschluss, Kosten- und Erlösrechnung • Externes Rechnungswesen: Rechtliche Grundlagen der Buchführung, Grundlagen des Jahresabschlusses, Inventur und Bilanz, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht, Buchführung 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Internes Rechnungswesen: Ziele der Kosten- und Erlösrechnung, Begriffe der Kosten- und Erlösrechnung, Arten der Kostenrechnung, Controlling • Steuern: Steuerbegriff, steuerliche Gewinnermittlung, Steuerarten
Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Bearbeitung am letzten Tag der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 90 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Ökonomie • Pflichtmodul B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Ernährungsberatung
Grundlagenliteratur:	<p>Bardmann, M. (2019). <i>Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre</i>. Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Buchholz, R. (2019). <i>Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS. Mit Aufgaben und Lösungen</i>. 10., komplett überarbeitete Aufl. München: Vahlen (Vahlens Lernbücher Rechnungslegung International Financial Reporting Standards Lehrbuch).</p> <p>Grefe, C. (2020). <i>Bilanzen</i>. 10., aktualisierte Aufl. Herne: Kiehl (Kompakt-Training praktische Betriebswirtschaft).</p> <p>Horváth, P. (2019). <i>Controlling</i>. 14. Aufl. München: Vahlen.</p> <p>Klunzinger, Eugen (2011). <i>Grundzüge des Handelsrechts</i>. 14. überarbeitete Aufl. München: Vahlen (Vahlens Lernbücher).</p> <p>Meyer, J. (2011). <i>Handelsrecht. Grundkurs und Vertiefungskurs</i>. 2. Aufl. Heidelberg: Springer (SpringerLink: Bücher).</p> <p>Opresnik, M. & Rennhak, C. (2012). <i>Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Eine Einführung aus marketingorientierter Sicht</i>. Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Scholz, C. (2019). <i>Grundzüge des Personalmanagements</i>. 3. Aufl. München: Vahlen.</p> <p>Wöhe, G. & Döring, U. (2023). <i>Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre</i> (28. Aufl.). München: Vahlen.</p>

3.7 Medizinische Grundlagen (mg)

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christoph Eifler	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden	davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden	davon Präsenzphase: 24 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben fachwissenschaftliche und fachübergreifende Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten der individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V. • können Trainingsübungen im Sport hinsichtlich der beanspruchten arthromuskulären Strukturen auf der Basis ihres fachtheoretischen Wissens zur Anatomie und Physiologie des aktiven und passiven Bewegungssystems analysieren, um in der Trainingspraxis zielorientiert geeignete Trainingsübungen für die Trainingsplanung auszuwählen. • sind in der Lage, Belastungsformen im Sport hinsichtlich Beanspruchung des Herz-Kreislauf- und Atmungssystem auf der Basis ihres fachtheoretischen Wissens zur Anatomie und Physiologie zu analysieren, um in der Trainingspraxis zielorientiert geeignete Belastungsformen für das Herz-Kreislauf-Training auszuwählen. • können die neuromuskulären Wirkungsmechanismen beim Zustandekommen von willkürlichen und unwillkürlichen Bewegungen sowie bei vegetativen Mechanismen durch ihr fachtheoretisches Wissen zum Nervensystem erläutern, um auf der Basis dieses Wissens geeignete Maßnahmen zur Steuerung des motorischen Lernens ableiten zu können. • können die physiologischen Wirkungsmechanismen des endokrinen Systems beschreiben, um auf der Basis dieses Wissen sportliche Belastungen hinsichtlich hormoneller Wirkungen sowie pathogene endokrine Mechanismen am Entstehen von Krankheiten zu beurteilen. • können die Wirkungsmechanismen zur Auslösung trainingsinduzierter Adaptationen an den verschiedenen Organsystemen des Körpers erklären, um auf der Basis dieses Wissens zielorientiert geeignete Trainingsinterventionen für ihre Klienten zu planen. • sind in der Lage, Belastungen im Sport hinsichtlich der Wege der Energiebereitstellung auf der Basis ihres fachtheoretischen Wissens zum Energiestoffwechsel zu analysieren, um in der Trainingspraxis Belastungen zielorientiert zu steuern. • können die Wirkungsmechanismen zur Temperaturregulation darstellen, um auf der Basis dieses Wissens den Einfluss körperlicher Aktivität auf die Temperaturregulation zu erklären. • können die Merkmale der spezifischen Entwicklung erläutern, um auf der Basis dieses Wissens geschlechts- und altersspezifische Merkmale bei der Planung von Trainingsprogrammen zu berücksichtigen. • können die Pathophysiologie relevanter internistischer und orthopädischer Erkrankungen erläutern, um auf der Basis dieses Wissens Risikoprofile zu erstellen und zielorientiert geeignete primär-, sekundär- und tertiärpräventive Trainingsinterventionen für ihre Klienten zu planen. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • können Lösungsstrategien zu Problem- bzw. Fragestellungen im Themengebiet entwickeln und präsentieren, diese vor Fachvertretern zur Diskussion stellen, um somit ihr problemorientiertes Denken und Handeln zu schärfen.
Studieninhalte:	<p>Medizin (6 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anatomische Nomenklatur • Allgemeine Zellehre und Gewebelehre (Histologie) • Anatomie und Physiologie des Bewegungssystems • Funktionelle Anatomie der wichtigsten Muskel-Gelenk-Systeme • Anatomie und Physiologie des Herz-Kreislauf-Systems • Anatomie und Physiologie des Atmungssystems • Anatomie und Physiologie des Nervensystems • Bedeutung und Funktion von Hormonen und Enzymen • Grundlagen des Energiestoffwechsels • Temperaturregulation • Merkmale der spezifischen Entwicklung <p>Pathologie/Pathophysiologie (4 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pathophysiologie ausgewählter internistischer Risikofaktoren/Erkrankungen <ul style="list-style-type: none"> - Diabetes mellitus - Arterielle Hypertonie - Koronare Herzkrankheit (KHK), - Chronisch obstruktive Atemwegserkrankungen (COPD)
Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Bearbeitung am letzten Tag der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 60 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbereichsübergreifendes naturwissenschaftliches Studienmodul zur Vorbereitung auf die trainings- und bewegungswissenschaftlichen sowie gesundheitswissenschaftlichen Studieninhalte des Studiengangs • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Sportökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Ernährungsberatung, B.A. Sport- und Bewegungstherapie, B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik
Grundlagenliteratur:	Graf, C. (2012). <i>Lehrbuch Sportmedizin. Basiswissen, präventive, therapeutische und besondere Aspekte</i> . Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.

- Graf, C. (2013). *Sport- und Bewegungstherapie bei inneren Krankheiten: Lehrbuch für Sportlehrer, Übungsleiter, Physiotherapeuten und Sport-mediziner* (4. Aufl.). Köln: Deutscher Ärzte Verlag.
- Hollmann, W. & Strüder, H. K. (2009). *Sportmedizin. Grundlagen von körperlicher Aktivität, Training und Präventivmedizin* (5. Aufl.). Stuttgart: Schattauer.
- Raschka, C. & Nitsche, L. (2016). *Praktische Sportmedizin*. Stuttgart: Thieme.
- Rauber, A. & Kopsch, F. (2003). *Anatomie des Menschen. Band I – Bewegungsapparat* (3. Aufl.). Stuttgart: Thieme.
- Schünke, M., Schulte, E., Schumacher, U., Voll, M. & Wesker, K. (2004). *Prometheus – Lernatlas der Anatomie*. Stuttgart: Thieme.
- Schwegler, J. S. & Lucius, R. (2016). *Der Mensch – Anatomie und Physiologie* (6. Aufl.). Stuttgart: Thieme.
- Speckmann, E.-J. & Wittkoeski, W. (2015). *Handbuch Anatomie. Bau und Funktion des menschlichen Körpers*. München: Ullmann.
- Tittel, K. (1994). *Beschreibende und funktionelle Anatomie des Menschen*. München: Urban & Fischer.
- Vaupel, P., Schaible, H.-G. & Mutschler, E. (2015). *Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie des Menschen* (7. Aufl.). Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

4 Modulbeschreibungen 3. und 4. Semester

Studienmodul	Semester	ECTS-Punkte	Präsenzphase (Tage)*	Prüfungsleistung
Trainingslehre I – Allgemeine Trainingslehre und Krafttraining	3.+4.	10	4	HA
Marketing I – Grundlagen des Marketings		10	3	KL
Ernährung I – Ernährungsphysiologische Grundlagen		10	3	KL
Kommunikation und Präsentation		10	3	PRÄ
Trainingslehre II – Ausdauertraining		10	3	HA
Wissenschaftliches Arbeiten II – Forschungsseminar		10	3	PRO
insgesamt		60	19	

* Bitte berücksichtigen Sie die Pflicht zur Teilnahme an Vor-Ort-Präsenzphasen im Rahmen der Anerkennung, bspw. DVGS/ZPP. Details entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Modulhandbuch.

HA = Hausarbeit	KL = Klausur	PRÄ = Präsentation	PRO = Projektarbeit
-----------------	--------------	--------------------	---------------------

4.1 Trainingslehre I (t1) – Allgemeine Trainingslehre und Krafttraining

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christoph Eifler	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden	davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 268 Stunden	davon Präsenzphase: 32 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben fachwissenschaftliche, fachpraktische und fachübergreifende Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten zur individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V. können die übergeordneten Prinzipien der Trainingslehre in der Krafttrainingspraxis anwenden, um dadurch die Effektivität und die Effizienz der Trainingsmaßnahmen zu optimieren. können das Stufenmodell der Trainingssteuerung im Krafttraining anwenden, um das Training ihrer Klienten zu systematisieren. sind in der Lage, geeignete sportmotorische Verfahren der Krafttestung auszuwählen, diese in der Praxis umzusetzen und die Testergebnisse zu interpretieren, um die Leistungsentwicklung ihrer Klienten zu dokumentieren, die Kraftleistung mit Referenzwerten zu vergleichen und geeignete Belastungsintensitäten abzuleiten. sind in der Lage, geeignete Krafttrainingsmethoden für ihre Klienten auszuwählen, diese in der individuellen Trainingsplanung umzusetzen, um dadurch ihren Klienten das Erreichen der Trainingsziele zu ermöglichen. können aufeinander abgestimmte lang-, mittel- und kurzfristige periodisierte Trainingspläne für das Krafttraining erstellen, um dadurch die anvisierten spezifischen trainingsinduzierten Adaptationen zu erzielen. sind in der Lage, Krafttrainingsübungen unter funktionell-anatomischen, biomechanischen sowie pädagogischen Gesichtspunkten zu analysieren, um dadurch eine zielorientierte Übungsauswahl für ihre Klienten in der Krafttrainingsplanung zu treffen. können Übungsunterweisungen unter Berücksichtigung didaktisch-methodischer Aspekte durchführen, um ihren Klienten einen möglichst schnellen Technikerwerb der Krafttrainingsübungen zu ermöglichen. können Fehler bei der Ausführung von Krafttrainingsübungen korrigieren, um ihren Klienten ein sicheres und effektives Krafttraining zu ermöglichen. sind in der Lage, Krafttrainingsprogramme für verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Gesundheits- und Leistungsvoraussetzungen zu planen, diese in der Praxis umzusetzen und die Trainingseffekte zu evaluieren, um daraus ein Optimierungspotenzial für die Trainingspraxis abzuleiten. können nach Fachliteratur zu relevanten Fragestellungen im Themengebiet recherchieren und die recherchierte Literatur analysieren, um evidenzbasierte Lösungsstrategien für Fragestellungen abzuleiten. können Lösungsstrategien zu Problem- bzw. Fragestellungen im Kontext des Krafttrainings entwickeln und präsentieren, diese vor Fachvertretern zur Diskussion stellen, um somit ihr problemorientiertes Denken und Handeln zu schärfen. 	

<p>Studieninhalte:</p>	<p>Trainings- und Bewegungswissenschaften (5 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Trainingslehre • Trainingssteuerung im Fitness- und Gesundheitssport • Aufbau einer Trainingseinheit • Erscheinungsformen/Einflussfaktoren der motorischen Fähigkeit Kraft • Biomechanische Grundlagen des Krafttrainings • Ausgewählte Verfahren der Kraftdiagnostik • Trainingsplanung und Periodisierung im Krafttraining • Trainingsdurchführung im Krafttraining • Geschlechts- und altersspezifische Aspekte des Krafttrainings <p>Medizin (0,5 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturelle, neuromuskuläre, hormonelle und kardiovaskuläre Anpassungsprozesse durch Krafttraining • Gesundheitsförderliche Effekte eines Krafttrainings • Analyse von Krafttrainingsübungen unter funktionell-anatomischen Gesichtspunkten <p>Pathologie/Pathophysiologie (0,5 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krafttraining mit internistischen Risikogruppen (Typ 2 Diabetes, arterielle Hypertonie, Fettstoffwechselstörungen) • Krafttraining mit orthopädischen Risikogruppen (Low back pain, Osteoporose) <p>Pädagogik/Psychologie (1 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktik-Methodik der Übungsunterweisung im Krafttraining • Analyse von Krafttrainingsübungen unter pädagogischen Gesichtspunkten und zielorientierte Übungsauswahl • Methodische Übungsreihen, Fehlerkorrekturen, Hilfestellungen im Krafttraining • Kundenmotivation und Bindung an sportliche Aktivität im Krafttraining <p>Theorie und Praxis Bewegungsfeld Krafttraining (2 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzunterricht: <ul style="list-style-type: none"> - Testverfahren, Trainingsdurchführung und Anwendung des Stufenmodells der Trainingssteuerung im Krafttraining - Lehrproben (Kommunikation Trainer- Kunde) • Duale Ausbildung unter fachlicher Anleitung durch die Ausbildungsleitung im Umfang von mindestens 60 Stunden gemäß betrieblichem Ausbildungsplan: <ul style="list-style-type: none"> - Eigenrealisation und Anleitung der Krafttestverfahren und Ableitung geeigneter Trainingsintensitäten - Eigenrealisation und Anleitung der Krafttrainingsmethoden <p>Grundlagen Gesundheitsförderung und Prävention (1 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit – Begriffsbestimmung und Definitionsansätze • Prävention – Gesunderhaltung und Krankheitsvorbeugung • Risikofaktorenmodell • Gesundheitssport
<p>Studienform:</p>	<p>duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung</p>

Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 4 Tage bzw. 32 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht mit sportpraktischen Anteilen • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (Bearbeitung nach der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 2 Wochen
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Trainings- und Bewegungswissenschaft: Teilmodul des Modulverbunds „Trainingslehre“ • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Sportökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Ernährungsberatung, B.A. Sport- und Bewegungstherapie, B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik
Grundlagenliteratur:	<p>Baechle, T. R. & Earle, R. W. (2008). <i>Essentials of strength training and conditioning</i> (3. ed.). Champaign, IL: Human Kinetics.</p> <p>Eifler, C. (2017). <i>Intensitätssteuerung im fitnessorientierten Krafttraining – Eine empirische Studie</i>. Marburg: Tectum.</p> <p>Freiwald, J. & Greiwing, A. (2016). <i>Optimales Krafttraining. Sport – Rehabilitation – Prävention</i>. Balingen: Spitta.</p> <p>Fröhlich, M., Links, L. & Pieter, A. (2012). Effekte des Krafttrainings. Eine metaanalytische Betrachtung. <i>Schweizerische Zeitschrift für Sportmedizin und Sporttraumatologie</i>, 60 (1), 14-20.</p> <p>Gießing, J., Fröhlich, M. & Preuss, P. (2005). <i>Current results of strength training research</i>. Göttingen: Cuvillier.</p> <p>Gießing, J. & M. Fröhlich, M. (2008). <i>Current results of strength training research</i> (vol. 2). A multi-perspective approach. Göttingen: Cuvillier.</p> <p>Gießing, J., Fröhlich, M. & Rößler, R. (2012). <i>Current results of strength training research</i> (vol. 3). Various aspects on fitness and performance. Göttingen: Cuvillier.</p> <p>Gottlob, A. (2013). <i>Differenziertes Krafttraining – mit Schwerpunkt Wirbelsäule</i> (4. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Hottenrot, K. & Neumann, G. (2016). <i>Trainingswissenschaft: Ein Lehrbuch in 14 Lektionen</i> (3. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.</p> <p>Kraemer, W. J. (2014). <i>Designing resistance training programs</i> (4. ed.). Champaign, IL: Human Kinetics.</p> <p>Ratamess, N. A., Alvar, B. A., Evetoch, T. K., et al. (2009). ACSM position stand. Progression models in resistance training for healthy adults. <i>Medicine and Science in Sports and Exercise</i>, 41 (3), 687-708.</p>

4.2 Marketing I (ma1) – Grundlagen des Marketings

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Axel Plünnecke	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden	davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden	davon Präsenzphase: 24 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, den Prozess der Planung, Koordination, Durchführung und Kontrolle der Marketingaktivitäten zu beschreiben. • können ausgewählte Erklärungsansätze des Käuferverhaltens darstellen und die Entstehung einer Nachfrage beschreiben sowie Ansatzpunkte für gezielte Marketingmaßnahmen daraus ableiten. • sind in der Lage, verschiedene Marketingstrategien zu differenzieren und deren Anwendungsmöglichkeiten zu beurteilen. • sind in der Lage, im Rahmen des zielgruppenorientierten Marketings Marktsegmentierungen durchzuführen und unterschiedliche Zielgruppen, den Zielmarkt sowie die Positionierung eines Unternehmens am Markt zu bestimmen. • können zwischen unterschiedlichen Arten von Kooperationen differenzieren und Schlussfolgerungen ziehen, welche der Möglichkeiten am besten zu den Unternehmenszielen passen. • sind in der Lage, Pläne für den optimalen Marketing-Mix und für die Gestaltung ausgewählter Kommunikationsmaßnahmen zu entwickeln, indem sie die verschiedenen marketingpolitischen Instrumente situationspezifisch anwenden. • können ausgewählte Methoden der Preisfindung anwenden. • können die Teilbereiche und Wirkungen der Corporate Identity erklären und die Corporate Identity bei der Konzeption und Umsetzung der Werbemittelgestaltung berücksichtigen. • können die verschiedenen Instrumente der Kommunikationspolitik zielgruppen- sowie situationsadäquat einsetzen, um neue Kunden zu aktivieren. • sind in der Lage, verschiedene Instrumente des Online- und Social Media Marketings zu differenzieren, anhand ausgewählter Kriterien auf ihre unternehmensindividuelle Eignung zu beurteilen. • können die Kerninhalte der Markenführung beschreiben und unter Abwägung der jeweiligen Vor- und Nachteile eine geeignete Markenstrategie auswählen. • können lösungsorientiert denken und Aufgabenstellungen in projektbezogenen Teams bearbeiten. 	
Studieninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Marketing: Begriffsdefinition, Marketing als Unternehmens- und als Führungsfunktion, Ziele und Aufgaben, Grundlagen des Dienstleistungsmarketings, Marketingprozess, Erklärungsansätze des Käuferverhaltens • Marketingstrategien: Marktsegmentierungsstrategien, Wettbewerbsstrategien, Leistungs-/Marktstrategien, Positionierung und USP 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationen, Allianzen und Netzwerke: Bedeutung von Kooperationen, Grundlagen von Kooperationen, Kooperationsformen, Kooperation in der Dienstleistung • Marketingpolitische Instrumente: Klassische marketingpolitische Instrumente (4P-Modell), marketingpolitische Instrumente im Dienstleistungsmarketing (7P-Modell), Marketing-Mix • Corporate Identity: Grundlagen der CI, Teilbereiche der CI, Wirkungen der CI • Instrumente der Kommunikationspolitik: Werbung, Direktmarketing, Verkaufsförderung, persönlicher Verkauf, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring, Eventmarketing, Product Placement, digitale Kommunikation • Grundlagen der Werbemittelgestaltung: Copy-Strategie und Briefing, Elemente der Werbemittelgestaltung, Wiederholung der Werbebotschaft, Einhaltung sozialer und gesetzlicher Standards • Marken: Definitionen und Ausprägungen, Markenführung, Markenmanagement, Erscheinungsformen der Marke, Abgrenzung der Brand Identity von der Corporate Identity, integrierte Kommunikation
Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Bearbeitung am letzten Tag der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 90 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Ökonomie: Teilmodul des Modulverbunds „Marketing“ • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Sportökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Ernährungsberatung, B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik
Grundlagenliteratur:	<p>Bruhn, M. (2022). <i>Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis</i> (15., aktualisierte Aufl.). Wiesbaden: Springer Gabler.</p> <p>Esch, F.-R. (2019). Aufbau starker Marken durch integrierte Kommunikation. In F. R. Esch (Hrsg.), <i>Handbuch Markenführung</i> (S. 910–938). Wiesbaden: Springer Gabler.</p> <p>Kreutzer, R. (2022). <i>Praxisorientiertes Marketing. Grundlagen – Instrumente – Fallbeispiele</i>. (6. Aufl.). Wiesbaden: Springer Gabler.</p> <p>Kroeber-Riel, W. & Gröppel-Klein, A. (2019). <i>Konsumentenverhalten</i>. (11., vollständig überarbeitete, aktualisierte und ergänzte Aufl.). München: Vahlen.</p> <p>Meffert, H., Burmann, C., Kirchgeorg, M. & Eisenbeiß, M. (2019). <i>Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung</i> (13., überarbeitete und</p>

	<p>erweiterte Aufl.). Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele. Wiesbaden: Springer Gabler.</p> <p>Pepels, W. (2016). <i>Handbuch des Marketing</i> (7., überarbeitete und erw. Aufl.). München: Oldenbourg.</p> <p>Riedel, A. & Michelis, D. (2023). <i>Die vernetzten Konsument*innen. Grundlagen des Marketing im Zeitalter partizipativer Unternehmensführung</i>. (2., überarbeitete und erweiterte Aufl.). Wiesbaden: Springer Gabler.</p> <p>Sander, M. (2019). <i>Marketing-Management. Märkte, Marktforschung und Marktbearbeitung</i>. (3. Überarbeitete und erweiterte Aufl.). München (UVK).</p>
--	--

4.3 Ernährung I (e1) – Ernährungsphysiologische Grundlagen

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Dietmar Luppá	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden	davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden	davon Präsenzphase: 24 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben fachwissenschaftliche und fachübergreifende Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten der individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V. • können grundlegende Kenntnisse zum Verdauungssystem und zu Energiebereitstellungsprozessen erklären. • können Grundlagen zum Kohlenhydrat-, Lipid- und Proteinstoffwechsel sowie zu Mikronährstoffen beschreiben. • sind in der Lage, allgemeine und sportartspezifische Ernährung, Ernährungs- und Kostgestaltung in der Gewichtsreduktion sowie verschiedene Ernährungsformen anzuwenden. • können die Zweckmäßigkeit ausgewählter Nahrungsergänzungen erkennen. • können präventive Ernährungsempfehlungen bei verschiedenen Stoffwechselerkrankungen erläutern. • sind in der Lage, anthropometrische Daten zu beurteilen und den theoretischen individuellen Energiebedarf unterschiedlicher Personen zu berechnen. • können den individuellen Flüssigkeitsbedarf verschiedener Personen bestimmen. • sind in der Lage, die Vor- und Nachteile verschiedener Ernährungsformen abzuleiten. • können Ernährungsprotokolle analysieren und Ernährungsfehler aufdecken. • sind in der Lage, sinnvolle und evidenzbasierte Ernährungsstrategien bei unterschiedlichen Zielsetzungen zu erklären. • können problemorientiert Denken sowie Lösungsstrategien entwickeln (individuell sowie im Kollektiv). • sind in der Lage, Lösungsansätze zu präsentieren. • können argumentieren und Diskussionen auf der Basis evidenzbasierter Daten im Fachgebiet führen. 	
Studieninhalte:	<p>Ernährung (10 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährungsphysiologische Grundlagen • Makronährstoffe und Mikronährstoffe • Wasser und Wasserhaushalt • Bestimmung und Bewertung der Körperzusammensetzung • Ernährungsstrategien zur Gewichtsreduktion • Übergewicht, Adipositas und Folgeerkrankungen sowie präventive Ernährungsempfehlungen • Grundlagen der Sporternährung • Übersicht über verschiedene Ernährungsformen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Nahrungsergänzungen im Sport • aktuelle Ernährungstrends
Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Bearbeitung am letzten Tag der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 90 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Ernährungswissenschaft: Teilmodul des Modulverbunds „Ernährung“ • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Ernährungsberatung, B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik
Grundlagenliteratur:	<p>Allison, D. B. & Baskin, M. L. (Hrsg.). (2009). <i>Handbook of assessment methods for eating behaviors and weight-related problems. Measures, theory, and research</i> (2nd ed). Los Angeles: Sage Publications.</p> <p>Daniel, H. & Wenzel, U. (2014). Energiebilanz und Ernährungszustand. In P. C. Heinrich, M. Müller & L. Graeve (Hrsg.), <i>Biochemie und Pathobiochemie</i> (9. Aufl., S. 687–695). Heidelberg: Springer.</p> <p>Deutsche Adipositas Gesellschaft e.V. (2014). <i>Interdisziplinäre Leitlinie der Qualität S3 zur „Prävention und Therapie der Adipositas“</i>. (2.Aufl.). Verfügbar unter http://www.adipositas-gesellschaft.de/fileadmin/PDF/Leitlinien/S3_Adipositas_Praevention_Therapie_2014.pdf</p> <p>Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. & Österreichische Gesellschaft für Ernährung. (2024). Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr. Verfügbar unter https://www.dge.de/wissenschaft/referenzwerte/</p> <p>Dinu, M., Pagliai, G., Casini, A. & Sofi, F. (2018). Mediterranean diet and multiple health outcomes: an umbrella review of meta-analyses of observational studies and randomised trials. <i>European journal of clinical nutrition</i>, 72 (1), 30–43.</p> <p>Elmadfa, I. & Leitzmann, C. (2015). <i>Ernährung des Menschen</i> (5. Aufl.). Stuttgart: Eugen Ulmer.</p> <p>Fernández-Alvira, J. M., Börnhorst, C., Bammann, K., Gwozdz, W., Krogh, V., Hebestreit, A. et al. (2015). Prospective associations between socio-economic status and dietary patterns in European children: the Identification and Prevention of Dietary- and Lifestyle-induced Health Effects in Children and Infants (IDEFICS) Study. <i>The British Journal of Nutrition</i>, 113 (3), 517–525.</p> <p>Hall, K. D., Ayuketah, A., Brychta, R., Cai, H., Cassimatis, T., Chen, K. Y. et al. (2019). Ultra-Processed Diets cause Excess Calorie Intake and Weight gain: An Inpatient Randomized Controlled Trial of Ad libitum Food Intake. <i>Cell Metabolism</i>, 30, 1–11.</p>

-
- | | |
|--|---|
| | <p>Mulders, R. J., Git, K. C., Schéle, E., Dickson, S. L., Sanz, Y. & Adan, R. A. (2018). Microbiota in obesity: interactions with endocrine, immune and central nervous systems. <i>Obesity reviews: an official journal of the International Association for the Study of Obesity</i>, 19 (4), 435–451.</p> <p>Murray, K., Placidi, E., Schuring, E. A., Hoad, C. L., Koppenol, W., Arnaudov, L. N. et al. (2015). Aerated drinks increase gastric volume and reduce appetite as assessed by MRI: a randomized, balanced, crossover trial. <i>The American journal of clinical nutrition</i>, 101 (2), 270–278.</p> <p>Willett, W. (2013). <i>Nutritional epidemiology</i> (3rd ed). Oxford: Oxford University Press.</p> |
|--|---|
-

4.4 Kommunikation und Präsentation (kprae)

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Andrea Pieter	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden	davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden	davon Präsenzphase: 24 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben fachwissenschaftliche Kompetenzen im Bereich Psychologie/Pädagogik zur Durchführung von Angeboten der individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V. können psychologische Theorien und Modelle der Kommunikation nennen und erklären. können die pädagogischen Prozesse und Ziele der Kommunikation nennen und erklären. können zwischen verbaler und nonverbaler Kommunikation unterscheiden. können mögliche Kommunikationsstörungen nennen und beschreiben. können die Begriffe Rhetorik und Dialektik erklären. sind in der Lage, eine Präsentation bzw. Rede aufzubauen, um dies praxisnah anzuwenden. sind in der Lage, verschiedene Visualisierungsmöglichkeiten unterschiedlich und sinnvoll einzusetzen. sind in der Lage, Rhetorikfiguren zur sprachlichen Verfeinerung einer Rede umzusetzen. sind in der Lage, mit Störungen und Angriffen umzugehen sowie Strategien gegen Lampenfieber in entsprechenden Situationen einzusetzen. sind in der Lage, ein Gespräch/einen Disput in unterschiedlichen Handlungsfeldern zu moderieren und ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten zum Beraten und Verhandeln nutzen zu können. sind in der Lage, eine Argumentation/Diskussion in unterschiedlichen Handlungsfeldern zu führen. sind in der Lage, kunden- und klientenorientiert zu kommunizieren. 	
Studieninhalte:	<p>Psychologie und Pädagogik (8 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> Psychologische Theorien und Modelle der Kommunikation in den Zukunftsfeldern Prävention, Gesundheit, Ernährung Fitness und Sport Personenwahrnehmung und Wahrnehmungsfehler Kommunikationsstil und Kommunikationsziel pädagogische Grundlagen, Methoden und Techniken wirkungsvoller Kommunikation Strukturierung von Gesprächen Methoden der Beratung und Verhandlung Kommunikationsstörungen Schwierige Gesprächssituationen 	

	<p>Präsentation und Moderation (2 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Präsentation/Rede • Visualisierung • Rhetorik, Dialektik und Argumentation • Manuskript und Teilnehmerunterlagen • Moderieren
Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationsanalyse (bestehend aus einer vorgegebenen Präsentation, die zu analysieren ist) • Dauer: 90 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Psychologie und Pädagogik • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Sportökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Ernährungsberatung
Grundlagenliteratur:	<p>Anderson, C. (2018). <i>Ted Talks. The official TED guide to public speaking</i>. Boston: Houghton Mifflin Harcourt.</p> <p>Braun, R. (2019). <i>Die Macht der Rhetorik. Besser reden - mehr erreichen</i> (Neuaufgabe, 4. Auflage). München: Redline Verlag.</p> <p>Danz, G. (2014). <i>Neu präsentieren. Begeistern und überzeugen mit den Erfolgsmethoden der Werbung</i> (2., aktualis. Aufl., neue Ausg.). Frankfurt am Main: Campus.</p> <p>Duarte, N. (2009). <i>Slide:ology oder die Kunst, brillante Präsentationen zu entwickeln</i> (1. Aufl.). Beijing: O'Reilly.</p> <p>Görgen, F. (2010). <i>Kommunikationspsychologie in der Wirtschaftspraxis</i>. München: De Gruyter.</p> <p>Hartmann, M., Funk, R. & Nietmann, H. (2018). <i>Präsentieren. Präsentationen: zielgerichtet, adressatenorientiert, nachhaltig</i> (10., überarbeitete Auflage). Weinheim: Beltz Verlagsgruppe.</p> <p>Hartmann, M., Rieger, M. & Funk, R. (2012). <i>Zielgerichtet moderieren. Ein Handbuch für Führungskräfte, Berater und Trainer</i> (Beltz Weiterbildung, 6. Aufl.). Weinheim: Beltz.</p> <p>Klebert, K., Schrader, E. & Straub, W. G. (2006). <i>Moderations-Methode. Das Standardwerk</i> (3. Aufl.). Hamburg: Windmühle-Verlag.</p> <p>Knapp, M. L., Hall, J. A. & Horgan, T. G. (2021). <i>Nonverbal communication in human interaction</i> (Ninth edition). Dubuque, Iowa: Kendall Hunt Publishing Company.</p>

Seifert, J. W. (2011). <i>Visualisieren Präsentieren Moderieren. Der Klassiker</i> (30., völlig überarb. Neuaufl.). Offenbach: GABAL.

4.5 Trainingslehre II (t2) –Ausdauertraining

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christoph Eifler	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden	davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden	davon Präsenzphase: 24 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben fachwissenschaftliche, fachpraktische und fachübergreifende Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten zur individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V. können das Stufenmodell der Trainingssteuerung im Ausdauertraining anwenden, um das Training ihrer Klienten zu systematisieren. können geeignete Verfahren der Ausdauerleistung auswählen, diese in der Praxis umsetzen und die Testergebnisse interpretieren, um die Leistungsentwicklung ihrer Klienten zu dokumentieren, die Ausdauerleistung mit Referenzwerten zu vergleichen und geeignete Belastungsintensitäten abzuleiten. können mit ihren Klienten realistische und quantifizierbare Trainingsziele definieren, um eine Motivationsgrundlage für das Training zu schaffen. sind in der Lage, geeignete Ausdauertrainingsmethoden für ihre Klienten auszuwählen, diese in der individuellen Trainingsplanung umzusetzen, um dadurch ihren Klienten das Erreichen der Trainingsziele zu ermöglichen. können die verschiedenen Trainingsbereiche des Ausdauertrainings berücksichtigen, um ihre Kunden entsprechend ihres Leistungs- und Gesundheitslevels zu belasten. sind in der Lage, aufeinander abgestimmte lang-, mittel- und kurzfristige Trainingspläne für das Ausdauertraining zu erstellen, um dadurch die anvisierten spezifischen trainingsinduzierten Adaptationen zu erzielen. können Bewegungsformen unter funktionell-anatomischen, biomechanischen sowie pädagogischen Gesichtspunkten analysieren, um dadurch eine zielorientierte Übungsauswahl für ihre Klienten in der Ausdauertrainingsplanung zu treffen. können Bewegungsinstruktionen unter Berücksichtigung didaktisch-methodischer Aspekte durchführen, um ihren Klienten einen möglichst schnellen Technikerwerb der Bewegungsformen zu ermöglichen. können Ausdauertrainingsprogramme für verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Gesundheits- und Leistungsvoraussetzungen planen, diese in der Praxis umsetzen und die Trainingseffekte evaluieren, um daraus ein Optimierungspotenzial für die Ausdauertrainingspraxis abzuleiten. können nach Fachliteratur zu relevanten Fragestellungen im Themengebiet recherchieren und die recherchierte Literatur analysieren, um evidenzbasierte Lösungsstrategien für Fragestellungen im Kontext des Ausdauertrainings abzuleiten. können Lösungsstrategien zu Problem- bzw. Fragestellungen im Kontext des Ausdauertrainings entwickeln und präsentieren, diese vor Fachvertretern zur Diskussion stellen, um somit ihr problemorientiertes Denken und Handeln zu schärfen. 	

<p>Studieninhalte:</p>	<p>Trainings- und Bewegungswissenschaften (5 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die motorische Fähigkeiten Ausdauer (Arten, Einflussfaktoren) • Trainingssteuerung im Ausdauertraining • Leistungsdiagnostik – ausgewählte Ausdauer-tests • Belastungsformen im Ausdauertraining • Trainingsplanung und Belastungssteuerung im Ausdauertraining <p>Medizin (1 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trainingsinduzierte physiologische Anpassungsprozesse durch Ausdauertraining • Analyse von Bewegungsformen unter funktionell-anatomischen Gesichtspunkten und zielorientierte Übungsauswahl in der Ausdauertrainingsplanung • Ausdauertrainingsprogramme für verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Gesundheits- und Leistungsvoraussetzungen <p>Pathologie/Pathophysiologie (1 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdauertraining bei internistischen Erkrankungen (Adipositas, Fettstoffwechselstörungen, arterieller Hypertonie, Typ 2 Diabetes, COPD) • Ausdauertraining bei orthopädischen Erkrankungen Arthrose, chronische Polyarthrit, Osteoporose, Low back pain <p>Pädagogik/Psychologie (1 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktik-Methodik der Unterweisung in die Belastungsformen im Ausdauertraining • Analyse von Bewegungsformen unter pädagogischen Gesichtspunkten und zielorientierte Auswahl in der Ausdauertrainingsplanung • Kundenmotivation und Bindung an die sportliche Aktivität im Ausdauertraining <p>Theorie und Praxis Bewegungsfeld Ausdauertraining (2 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzunterricht: <ul style="list-style-type: none"> - Ausdauer-testverfahren, Trainingsdurchführung und Anwendung des Stufenmodells der Trainingssteuerung im Ausdauertraining - Lehrproben (Kommunikation Trainer- Kunde) • Duale Ausbildung unter fachlicher Anleitung durch die Ausbildungsleitung im Umfang von mindestens 60 Stunden gemäß betrieblichem Ausbildungsplan: <ul style="list-style-type: none"> - Eigenrealisation und Anleitung relevanter Ausdauer-testverfahren und Ableitung geeigneter Trainingsintensitäten - Eigenrealisation und Anleitung zielgruppenspezifischer Belastungsformen - Eigenrealisation und Anleitung der Ausdauertrainingsmethoden
<p>Studienform:</p>	<p>duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung</p>
<p>Art der Lehrveranstaltung:</p>	<p>Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4)</p>
<p>Lernformen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht mit sportpraktischen Anteilen

	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (Bearbeitung nach der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 2 Wochen
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Trainings- und Bewegungswissenschaft: Teilmodul des Modulverbunds „Trainingslehre“ • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Sportökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Ernährungsberatung, B.A. Sport- und Bewegungstherapie • Wahlpflichtmodul Studienschwerpunkt „Training“ B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik
Grundlagenliteratur:	<p>American College of Sports Medicine – ACSM (2013). <i>ACSM’s guidelines for exercise testing and prescription</i> (9. ed.). Philadelphia: Lippincott Williams & Wilkins.</p> <p>Eisenhut, A. & Zintl, F. (2013). <i>Ausdauertraining. Grundlagen – Methoden – Trainingssteuerung</i> (8. Aufl.). München: BLV.</p> <p>Grosser, M. Starischka, S. & Zimmermann, E. (2012). <i>Das neue Konditionstraining</i> (11. Aufl.). München: BLV.</p> <p>Hottenrot, K. (2006). <i>Trainingskontrolle mit Herzfrequenz-Messgeräten</i>. Aachen: Meyer & Meyer.</p> <p>Hottenrot, K. & Neumann, G. (2010). <i>Methodik des Ausdauertrainings. Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport</i> (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Hydren, J. R. & Cohen, B. S. (2015). Brief review: Current scientific evidence for a polarized cardiovascular endurance training model. <i>Journal of Strength and Conditioning Research</i>, 29 (12), 3523-3530.</p> <p>Marquardt, M. (2017). <i>Die Laufbibel</i> (17. Auflage). Hamburg: spomedis.</p> <p>Muster, M., Zielinski, R. & Meyer, K. (2006). <i>Bewegung und Gesundheit: Gesicherte Effekte von körperlicher Aktivität und Ausdauertraining</i>. Darmstadt: Steinkopff.</p> <p>Neumann, G., Pfützner, A. & Berbalk, A. (2013). <i>Optimiertes Ausdauertraining</i> (7. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.</p> <p>NSCA & Reuter, B. (2012). <i>Developing endurance</i>. Champaign, IL: Human Kinetics.</p> <p>Reim, F. (2001). <i>Kardiopulmonale, metabolische und subjektive Beanspruchung beim gesundheitsorientierten Ausdauertraining an unterschiedlichen Indoor-Cardiogeräten</i>. Aachen: Shaker.</p> <p>Rost, R. (2005). <i>Sport und Bewegungstherapie bei inneren Krankheiten</i> (3. Aufl.). Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.</p>

4.6 Wissenschaftliches Arbeiten II (wa2) – Forschungsseminar

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Andrea Pieter	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden	davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden	davon Präsenzphase: 24 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können empirische Studien in einem kleineren Umfang eigenständig durchführen und auswerten. • können Forschungsprojekte erstellen. • können Untersuchungspläne erstellen. • sind in der Lage, Erhebungsinstrumente zu entwickeln und einzusetzen. • sind in der Lage, statistische Verfahren anzuwenden und deren Ergebnisse zu interpretieren. 	
Studieninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Untersuchungsplänen und Umgang mit Erhebungsinstrumenten • Grundlagen der Statistik, ausgewählte statistische Prüfverfahren • Aufbereitung und Analyse sowie Interpretation von Daten 	
Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung	
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden)	
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan 	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung	
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit (Bearbeitungszeit nach der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 2 Wochen 	
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbereichsübergreifendes Studienmodul: Teilmodul des Modulverbunds „Wissenschaftliches Arbeiten“ • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Sportökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Ernährungsberatung, B.A. Sport- und Bewegungstherapie, B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik 	
Grundlagenliteratur:	<p>Beller, S. (2016). <i>Empirisch forschen lernen – Konzepte, Methoden, Fallbeispiele, Tipps</i> (3., überarb. u. erw. Aufl.). Bern: Huber.</p> <p>Bortz, J. & Schuster C. (2010). <i>Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler</i> (7. vollst. überarb. u. aktualis. Aufl.). Berlin: Springer.</p>	

-
- Döring, N. & Bortz, J. (2015). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (5. Aufl.). Berlin: Springer.
- Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W. & Naumann, E. (2021). *Quantitative Methoden 1. Einführung in die Statistik für Psychologie, Sozial- & Erziehungswissenschaften* (5th ed. 2021). Berlin, Heidelberg: Springer.
- Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W. & Naumann, E. (2021). *Quantitative Methoden 2. Einführung in die Statistik für Psychologie, Sozial- & Erziehungswissenschaften* (5th ed. 2021). Berlin, Heidelberg: Springer.
- Sarris, V. & Reiss, S. (2005). *Kurzer Leitfaden der Experimentalpsychologie*. München: Pearson Studium.
- Schnell, R., Hill, P. B., & Esser, E. (2018). *Methoden der empirischen Sozialforschung* (10. Aufl.). München: Oldenbourg.
- Sedlmeier, P., Renkewitz, S. (2018). *Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie* (2., aktual. u. erw. Aufl.). München: Pearson Studium.
-

5 Modulbeschreibungen 5. und 6. Semester

Studienmodul	Semester	ECTS-Punkte	Präsenzphase (Tage)*	Prüfungsleistung
Trainingslehre I – Allgemeine Trainingslehre und Krafttraining	3.+4.	10	4	HA
Marketing I – Grundlagen des Marketings		10	3	KL
Ernährung I – Ernährungsphysiologische Grundlagen		10	3	KL
Kommunikation und Präsentation		10	3	PRÄ
Trainingslehre II – Ausdauertraining		10	3	HA
Wissenschaftliches Arbeiten II – Forschungsseminar		10	3	PRO
insgesamt		60	19	

* Bitte berücksichtigen Sie die Pflicht zur Teilnahme an Vor-Ort-Präsenzphasen im Rahmen der Anerkennung, bspw. DVGS/ZPP. Details entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Modulhandbuch.

HA = Hausarbeit	KL = Klausur	LP = Lehrprobe	PRO = Projektarbeit
-----------------	--------------	----------------	---------------------

5.1 Trainingslehre III (t3) – Beweglichkeits- und Koordinationstraining

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christoph Eifler	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden	davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden	davon Präsenzphase: 24 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben fachwissenschaftliche, fachpraktische und fachübergreifende Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten zur individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V. können das Stufenmodell der Trainingssteuerung im Beweglichkeits- und Koordinationstraining anwenden, um das Training ihrer Klienten zu systematisieren. sind in der Lage, geeignete Verfahren der Beweglichkeits- und Koordinationstestung auszuwählen, diese in der Praxis umzusetzen und die Testergebnisse zu interpretieren, um die Leistungsentwicklung ihrer Klienten zu dokumentieren, die individuelle Leistungsfähigkeit mit Referenzwerten zu vergleichen und um Beweglichkeits- und Bewegungsdefizite zu identifizieren. können mit ihren Klienten realistische und quantifizierbare Trainingsziele definieren, um eine Motivationsgrundlage für das Training zu schaffen. können geeignete Trainingsmethoden für das Beweglichkeits- und Koordinationstraining auswählen, diese in der individuellen Trainingsplanung umsetzen, um dadurch ihren Klienten das Erreichen der Trainingsziele zu ermöglichen. können adäquate Trainingsinterventionen bei vorliegenden Beweglichkeits- und Koordinationsdefiziten auswählen, um diese zu beheben oder zu kompensieren. sind in der Lage, aufeinander abgestimmte lang-, mittel- und kurzfristige Trainingspläne für das Beweglichkeits- und Koordinationstraining zu erstellen, um dadurch die anvisierten spezifischen trainingsinduzierten Adaptationen zu erzielen. können Trainingsübungen unter funktionell-anatomischen, biomechanischen sowie pädagogischen Gesichtspunkten analysieren, um dadurch eine zielorientierte Übungsauswahl für ihre Klienten in der Trainingsplanung des Beweglichkeits- und Koordinationstrainings zu treffen. können Übungsunterweisungen unter Berücksichtigung didaktisch-methodischer Aspekte durchführen, um ihren Klienten einen möglichst schnellen Technikerwerb der Trainingsübungen zu ermöglichen. sind in der Lage, Beweglichkeits- und Koordinationstrainingsprogramme für verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Gesundheits- und Leistungsvoraussetzungen zu planen, diese in der Praxis umzusetzen und die Trainingseffekte zu evaluieren, um daraus ein Optimierungspotenzial für die Beweglichkeits- und Koordinationstrainingspraxis abzuleiten. können nach Fachliteratur zu relevanten Fragestellungen im Themengebiet recherchieren und die recherchierte Literatur analysieren, um evidenzbasierte Lösungsstrategien für Fragestellungen im Kontext des Beweglichkeits- und Koordinationstrainings abzuleiten. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • können Lösungsstrategien zu Problem- bzw. Fragestellungen im Kontext des Beweglichkeits- und Koordinationstrainings erstellen und präsentieren, diese vor Fachvertretern zur Diskussion stellen, um somit ihr problemorientiertes Denken und Handeln zu schärfen.
<p>Studieninhalte:</p>	<p>Trainings- und Bewegungswissenschaften (5 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Physiologische Grundlagen des Beweglichkeits- und Koordinationstrainings • Die motorische Fähigkeit Beweglichkeit (Definition, Einflussfaktoren) • Ausgewählte Verfahren zur Testung der Beweglichkeit • Methodik des Beweglichkeitstrainings • Kritische Betrachtung ausgewählter theoretischer Dehneffekte • Die motorische Fähigkeit Koordination (Definition, Subformen) • Bewegungskoordination und motorischer Lernprozess • Methodik des Koordinationstrainings • Koordinationstraining im Fitness- und Gesundheitssport: Propriozeptives Training, koordinativ-integratives Training <p>Medizin (1 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Physiologische Grundlagen des Beweglichkeits- und Koordinationstrainings (anatomische Einflussgrößen, neurophysiologische Aspekte und Reflexe) • Analyse von Trainingsübungen unter funktionell-anatomischen Gesichtspunkten und zielorientierte Übungsauswahl für die Planung des Beweglichkeits- und Koordinationstrainings <p>Pathologie/Pathophysiologie (1 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beweglichkeitsdefizite in der Rehabilitation (Ursachen, Diagnostik und Therapiemöglichkeiten) <p>Pädagogik/Psychologie (1 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktik-Methodik der Übungsunterweisung im Beweglichkeits- und Koordinationstraining • Analyse von Trainingsübungen unter pädagogischen Gesichtspunkten und zielorientierte Übungsauswahl • Methodische Übungsreihen, Fehlerkorrekturen, Hilfestellungen im Beweglichkeits- und Koordinationstraining • Kundenmotivation und Bindung an sportliche Aktivität im Beweglichkeits- und Koordinationstraining <p>Theorie und Praxis Bewegungsfeld Beweglichkeits- und Koordinationstraining (2 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzunterricht: <ul style="list-style-type: none"> - Beweglichkeits- und Koordinationstests, Trainingsdurchführung und Anwendung des Stufenmodells der Trainingssteuerung im Beweglichkeits- und Koordinationstraining - Lehrproben (Kommunikation Trainer – Kunde) • Duale Ausbildung unter fachlicher Anleitung durch die Ausbildungsleitung im Umfang von mindestens 60 Stunden gemäß betrieblichem Ausbildungsplan: <ul style="list-style-type: none"> - Eigenrealisation und Anleitung Beweglichkeits- und Koordinationstest - Eigenrealisation und Anleitung Trainingsmethoden im Beweglichkeits- und Koordinationstraining - Eigenrealisation und Anleitung zielgruppenspezifischer Beweglichkeits- und Koordinationsprogramme in Prävention und Rehabilitation

Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht mit sportpraktischen Anteilen • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (Bearbeitung nach der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 2 Wochen
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Trainings- und Bewegungswissenschaft: Teilmodul des Modulverbunds „Trainingslehre“ • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Sportökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Sport- und Bewegungstherapie • Wahlpflichtmodul Studienschwerpunkt „Training“ B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik
Grundlagenliteratur:	<p>Albrecht, K. & Meyer, S. (2010). <i>Stretching und Beweglichkeit: Das neue Expertenhandbuch</i> (2. Aufl.). Stuttgart: Haug.</p> <p>Alter, M. J. (2004). <i>Science of flexibility</i> (3. ed.). Champaign, IL: Human Kinetics.</p> <p>Chwilkowski, C. (2006). <i>Medizinisches Koordinationstraining</i> (2. Aufl.). Köln: Deutscher Trainer-Verlag.</p> <p>Cook, G., Burton, L., Kiesel, K., Rose, G. & Bryant, M. F. (2010). <i>Movement. Functional Movement Systems: Screening – Assessment – Corrective Strategies</i>. Santa Cruz, CA: On Target Publications.</p> <p>Freiwald, J. (2013). <i>Optimales Dehnen</i> (2. Aufl.). Balingen: Spitta.</p> <p>Fröhlich, M., Weirich, D., Hartmann, F., Klein, M. & Eifler, C. (2013). <i>Koordinations- und Koordinationstraining mit dem Swissball</i>. Marburg: Tectum.</p> <p>Häfelinger, U. & Schuba, V. (2013). <i>Koordinationstherapie – Propriozeptives Training</i> (6. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.</p> <p>Meinel, K, Schnabel, G. & Krug, J. (2014). <i>Bewegungslehre – Sportmotorik</i> (12. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.</p> <p>Neumeier, A. (2009). <i>Koordinatives Anforderungsprofil und Koordinationstraining: Grundlagen, Analyse, Methodik (Training der Bewegungskoordination)</i> (3. Aufl.). Köln: Sportverlag Strauß.</p>

5.2 Trainingslehre IV (t4) – Rehabilitatives Training

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christoph Eifler	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden	davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden	davon Präsenzphase: 24 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben fachwissenschaftliche, fachpraktische und fachübergreifende Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten zur individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V. können die Pathophysiologie, Ursachen, Symptome, Diagnosemöglichkeiten sowie therapeutische Behandlungsansätze zentraler Erkrankungs- und Verletzungsbilder des Bewegungssystems erklären. können das Stufenmodell der Trainingssteuerung im rehabilitativen Training anwenden, um das Training ihrer Klienten zu systematisieren. können das Stufenmodell des muskulären Aufbautrainings in der Praxis des rehabilitativen Trainings umsetzen, um den Heilungsverlauf nach Abschluss einer medizinischen Heilbehandlung weiterhin zu forcieren. sind in der Lage, geeignete Verfahren der Funktionstestung auszuwählen, diese in der Praxis umzusetzen und die Testergebnisse zu interpretieren, um die Leistungsentwicklung ihrer Klienten zu dokumentieren, die individuelle Leistungsfähigkeit mit Referenzwerten zu vergleichen und um Funktionsdefizite zu identifizieren. können geeignete Trainingsmethoden für das rehabilitative Training bei orthopädischen Indikationen auswählen, diese in der individuellen Trainingsplanung umsetzen, um dadurch den Heilungsverlauf nach Abschluss einer medizinischen Heilbehandlung weiter zu forcieren. sind in der Lage, aufeinander abgestimmte lang-, mittel- und kurzfristige Trainingspläne für das muskuläre Aufbautraining bei orthopädischen Indikationen zu erstellen, um dadurch die anvisierten spezifischen trainingsinduzierten Adaptationen zu erzielen. können Trainingsübungen unter funktionell-anatomischen, biomechanischen sowie pädagogischen Gesichtspunkten analysieren, um dadurch eine Differenzierung in indizierte problemspezifische sowie kontraindizierte Übungen treffen zu können. können Übungsunterweisungen unter Berücksichtigung didaktisch-methodischer Aspekte durchführen, um ihren Klienten einen möglichst schnellen Technikerwerb der rehabilitativen Trainingsübungen zu ermöglichen. können rehabilitative Trainingsprogramme bei verschiedenen orthopädischen Indikationen planen, diese in der Praxis umsetzen und die Trainingseffekte evaluieren, um daraus ein Optimierungspotenzial für die Praxis des rehabilitativen Trainings abzuleiten. können nach Fachliteratur zu relevanten Fragestellungen im Themengebiet recherchieren und die Literatur analysieren, um evidenzbasierte Lösungsstrategien für Fragestellungen im Kontext des rehabilitativen Trainings abzuleiten. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • können Lösungsstrategien zu Problem- bzw. Fragestellungen im Kontext des rehabilitativen Trainings entwickeln und präsentieren, diese vor Fachvertretern zur Diskussion stellen, um somit ihr problemorientiertes Denken und Handeln zu schärfen.
<p>Studieninhalte:</p>	<p>Trainings- und Bewegungswissenschaften (5 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen des rehabilitativen Trainings in kommerziellen Fitness- und Gesundheitseinrichtungen • Trainingssteuerung im rehabilitativ-orientierten muskulären Aufbautraining • Möglichkeiten der Funktionsdiagnostik des Bewegungssystems • Trainingsplanung im muskulären Aufbautraining bei ausgewählten Erkrankungs- und Verletzungsbildern des Bewegungssystems • Funktionelle Aspekte des rehabilitativen Krafttrainings <p>Medizin (1 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Physiologische Grundlagen des rehabilitativen Trainings • Immobilisationsfolgen und Trainingsanpassungen der aktiven und passiven Strukturen des Bewegungssystems • Grundlagen der Wundheilung <p>Pathologie/Pathophysiologie (1,5 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pathophysiologie, Ursachen, Symptome und Diagnosemöglichkeiten zentraler Erkrankungs-/Verletzungsbilder von Schultergelenk/Schultergürtel, Ellenbogen, Hüftgelenk, Kniegelenk und Sprunggelenk • Indikationen und Kontraindikationen für das rehabilitative Training bei ausgewählten Erkrankungs- und Verletzungsbildern des Bewegungssystems <p>Pädagogik/Psychologie (0,5 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Übungsunterweisungen im rehabilitativen Training unter Berücksichtigung didaktisch-methodischer Aspekte • Methodische Übungsreihen, Fehlerkorrekturen, Hilfestellungen im rehabilitativen Training • Kundenmotivation und Bindung an sportliche Aktivität im rehabilitativen Training <p>Theorie und Praxis Bewegungsfeld Krafttraining (2 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzunterricht: <ul style="list-style-type: none"> - Funktionelle Untersuchung des Bewegungssystems - Durchführung eines rehabilitativen Trainings bei ausgewählten Erkrankungen des Bewegungssystems und Anwendung des Phasenmodells für das muskuläre Aufbautraining in der Rehabilitation - Analyse und indizierter und kontraindizierter Trainingsinhalte - Eigenrealisation problemspezifischer Übungen - Lehrproben (Kommunikation Trainer - Kunde) • Duale Ausbildung unter fachlicher Anleitung durch die Ausbildungsleitung im Umfang von mindestens 60 Stunden gemäß betrieblichem Ausbildungsplan: <ul style="list-style-type: none"> - Eigenrealisation und Anleitung problemspezifischer Übungsprogramme bei für das muskuläre Aufbautraining zentraler Erkrankungs-/ Verletzungsbilder von Schultergelenk/Schultergürtel, Ellenbogen, Hüftgelenk, Kniegelenk und Sprunggelenk - Eigenrealisation und Anleitung methodischer Übungsreihen für das propriozeptive Training - Eigenrealisation und Anleitung arbeits- und sportartspezifischer Trainingsinhalte

Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Bearbeitung am letzten Tag der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 90 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Trainings- und Bewegungswissenschaft: Teilmodul des Modulverbunds „Trainingslehre“ • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnessstraining • Wahlpflichtmodul Studienschwerpunkt „Training“ B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik
Grundlagenliteratur:	<p>Bircher, S. & Bircher, S. K. (2014). <i>Medical Fitness. Indikationsbezogene Übungen</i> (3. Aufl.). Stuttgart: Haug.</p> <p>Buchbauer, J. & Steininger, K. (2016). <i>Funktionelles Kraftaufbautraining in der Rehabilitation. Komplette Trainingsprogramme</i> (7. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Diemer, F. & Sutor, V. (2011). <i>Praxis der medizinischen Trainingstherapie I. Lendenwirbelsäule, Sakroiliakgelenk und untere Extremität</i> (2. Aufl.). Stuttgart: Thieme.</p> <p>Diemer, F. & Sutor, V. (2010). <i>Praxis der medizinischen Trainingstherapie II. Halswirbelsäule und obere Extremität</i>. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Fox, C. & Schmid, C. (2013). <i>Medizinische Trainingstherapie bei chronischen Schmerzen: Für den Alltag trainieren durch Training im Alltag</i>. München: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.</p> <p>Haber, P. (2009). <i>Leitfaden zur medizinischen Trainingsberatung. Rehabilitation bis Leistungssport</i> (3. Aufl.). Wien: Springer</p> <p>Imhoff, A. B., Beitzel, K., Stamer, K. & Klein, E. (2014). <i>Rehabilitation in der Orthopädischen Chirurgie</i> (2. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Kunz, M. & Karanikas, K. (2016). <i>Medizinisches Aufbautraining. Grundlagen – Indikationen – Klinische Anwendungen</i>. München: Urban & Fischer.</p> <p>Mc Gill, S. (2007). <i>Low back disorders. Evidence-based prevention und rehabilitation</i> (2. ed.). Champaign, IL: Human Kinetics.</p> <p>Mewes, N., Reimers, C. D. & Knapp, G. (2015). <i>Prävention und Therapie durch Sport. Band 1: Grundlagen</i> (2. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Mooren, F., Knapp, G. & Reimers, C. D. (2016). <i>Prävention und Therapie durch Sport. Band 3: Orthopädie, Rheumatologie, Immunologie</i> (2. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p>

5.3 Entspannung (entsp) – Verfahren zur Stressbewältigung

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Andrea Pieter	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden	davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden	davon Präsenzphase: 24 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben fachwissenschaftliche, fachpraktische und fachübergreifende Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten zur individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V. können die Entstehung und die Auswirkungen von Stress beschreiben. können die Möglichkeiten des Trainings von Stresskompetenz und Entspannung erklären. können verschiedene Entspannungsverfahren nennen und die grundlegenden didaktischen Prinzipien des Entspannungstrainings erläutern. können die spezifischen didaktisch-methodischen Prinzipien der Progressiven Muskelrelaxation nach Jacobsen erklären und anwenden. sind in der Lage, ein Entspannungstraining mittels Progressiver Muskelrelaxation aufgaben- und zielgruppenspezifisch zu planen und durchzuführen. sind in der Lage, ein gemischtes Entspannungsprogramm aufgaben- und zielgruppenspezifisch zu planen und durchzuführen. 	
Studieninhalte:	<p>Psychologie und Pädagogik (5 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung in das Thema Stress Stressbewältigung Einführung in das Thema Entspannung Entspannungsverfahren Aufbau und Organisation von Entspannungstraining allgemein Aufbau und Organisation von Entspannungstraining PR Übungsanleitungen PR und sonstige Entspannungsverfahren <p>Beratung, Training und Schulung sowie Selbsterfahrung und Einweisung in PR (3 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> Konzeption und Durchführung von Beratungsgesprächen zu systematischen Entspannungsverfahren und PR Aufbau und Organisation von Entspannungstraining PR Übungsanleitungen PR und sonstige Entspannungsverfahren <p>Praxis Präventionsprinzip Entspannung (PR) (2 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> Präsenzunterricht: <ul style="list-style-type: none"> Eigenrealisation und Anleitung Entspannungstraining PR in Form von Lehrproben Duale Ausbildung unter fachlicher Anleitung durch die Ausbildungsleitung im Umfang von mindestens 60 Stunden gemäß betrieblichem Ausbildungsplan: <ul style="list-style-type: none"> Eigenrealisation und Anleitung Entspannungstraining PR Durchführung von Beratungsgesprächen zur Entspannung mittels PR Schulung Kunden in Bezug auf Stressbewältigung und Entspannung PR 	

Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrprobe (Video mit schriftlicher Ausarbeitung; Bearbeitung nach der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 2 Wochen
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Psychologie und Pädagogik • Pflichtmodul B.A. Gesundheitsmanagement
Grundlagenliteratur:	<p>Brenner, H. (2002). <i>Progressives Entspannungstraining</i>. Lengerich: Pabst Science Publishers.</p> <p>Derra, C. (2007). <i>Progressive Relaxation. Grundlagen und Praxis für Ärzte und Therapeuten</i>. Köln: Deutscher Ärzteverlag.</p> <p>Jacobson, E. (2006). <i>Entspannung als Therapie. Progressive Relaxation in Theorie und Praxis</i>. Stuttgart: Klett-Clotta.</p> <p>Kaluza, G. (2018). <i>Gelassen und sicher im Stress. Psychologisches Programm zur Gesundheitsförderung</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Methfessel, T. (2004). <i>Tai Chi für Anfänger</i>. Zürich: Oesch.</p> <p>Petermann, F. & Vaitl, D. (2014). <i>Entspannungsverfahren. Ein Praxishandbuch</i>. Weilheim: Beltz.</p> <p>Scheithauer, F., Friedrich, A.W. & Rehle, E. (2002). <i>Qi Gong. Der Weg zu Vitalität und Ausgeglichenheit</i>. München: Ludwig.</p> <p>Schafarman, S. (2003). <i>Die Feldenkrais-Schule</i>. München: Heyne.</p> <p>Techniker Krankenkasse (2021): „Entspann Dich, Deutschland“ - TK-Stressstudie 2021. Online verfügbar unter https://www.tk.de/techniker/unternehmen/unternehmen/broschueren-und-mehr/stressstudie-2021-2026692?tkcm=aaus, zuletzt geprüft am 10.08.2022.</p> <p>Vaitl, D.; Rief, W. (2014): Biofeedback. In: F. Petermann und D. Vaitl (Hg.): <i>Entspannungsverfahren. Das Praxishandbuch</i>. 5., überarb. Aufl. Weinheim: Beltz, S. 97–112.</p>

5.4 Qualitätsmanagement (qm)

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Arne Morsch	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden	davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden	davon Präsenzphase: 24 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben fachwissenschaftliche und fachübergreifende Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten zur individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V im Handlungsfeld Bewegungsgewohnheiten. können den Begriff Qualität mit dem Fokus auf Qualität in der Gesundheitsförderung und Prävention definieren und subjektive von objektiver Qualität abgrenzen. können den Begriff Qualitätsmanagement definieren und kennen allgemeine Grundlagen des Qualitätsmanagements. können die Kernelemente des Qualitätsmanagements in der Dienstleistung sowie in der Gesundheitsförderung und Prävention skizzieren und gegenüberstellen. können die Ziele und Aufgaben der Evaluation erläutern. können die Bedeutung der wissenschaftlichen Evidenz erläutern. können die Qualitätsdimensionen differenzieren. können die Voraussetzungen und Bedingungen für ein Qualitätsmanagement im Rahmen des GKV-Leitfadens zur Primärprävention wiedergeben. sind in der Lage Qualitätsmanagementsysteme zu unterscheiden. können das Qualitätsmanagement auf Setting- und Individual-Ebene analysieren. können den Public Health Action Cycle beschreiben und sind in der Lage zu beurteilen, in welchen Bereichen ihrer täglichen Praxis sie den Public Health Action Cycle nutzen können. können die Grundlagen des Projektmanagements nennen und können verschiedene Methoden den Phasen des Projektmanagements zuordnen. sind in der Lage zu beurteilen, in welchen Bereichen ihrer täglichen Praxis sie ein Projektmanagement einsetzen können. können geeignete Tools eines Projektmanagements zur qualitätsgesicherten Planung, Umsetzung und Evaluation für Maßnahmen der Gesundheitsförderung anwenden. können den Ablauf einer Qualitätszertifizierung skizzieren und deren Nutzen bewerten. können Good-Practice Werkzeuge analysieren und diese hinsichtlich ihrer Eignung für ein Qualitätsmanagement beurteilen. 	
Studieninhalte:	<p>Qualitätsmanagement in der Gesundheitsförderung und Prävention (10 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung in das Qualitätsmanagement Prinzipien des Qualitätsmanagements und Qualitätsmanagementsysteme Qualitätskriterien des GKV-Leitfadens „Prävention“ 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Public Health Action Cycle als Modell zur qualitätsgesicherten Planung, Umsetzung und Evaluation von Interventionen auf Setting- und Individualebene • Grundlagen des Projektmanagements für Interventionen und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention • Methodenkoffer zur Anwendung von QM in der Praxis • Gesundheitsökonomische Evaluation
Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Bearbeitung am letzten Tag der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 90 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Gesundheitswissenschaft • Pflichtmodul B.A. Gesundheitsmanagement
Grundlagenliteratur:	<p>Bruhn, M. (2016). <i>Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Handbuch für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement. Grundlagen - Konzepte - Methoden</i> (10., vollst. überarb. und erw. Aufl.). Berlin: Springer Gabler.</p> <p>Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. (2012). <i>Leitfaden Qualitätskriterien für Planung, Umsetzung und Bewertung von Maßnahmen mit dem Fokus auf Bewegung, Ernährung und Umgang mit Stress</i> (1. Aufl.). Köln.</p> <p>DIN EN 17229:2019-10. <i>DIN EN 17229:2019-10, Fitness-Studios- Anforderungen an Studioausstattung und -betrieb- Operative und betriebliche Anforderungen; Deutsche Fassung EN 17229:2019</i>. Berlin: Beuth Verlag GmbH.</p> <p>DIN EN ISO 9001:2015. <i>Qualitätsmanagementsysteme - Anforderungen</i>. Berlin: Beuth.</p> <p>DIN 33961-5 (2019). <i>Anforderungen an Studioausstattung und -betrieb - Teil 5: Elektrostimulationstraining (EMS-Training)</i>. Berlin: Beuth.</p> <p>Donabedian, A. (1966). Evaluating the quality of medical care. <i>The Milbank Memorial Fund quarterly</i>, 44, 166–203.</p> <p>GKV-Spitzenverband. (2023). <i>Leitfaden Prävention. Handlungsfelder und Kriterien nach § 20 Abs. 2 SGB V zur Umsetzung der §§ 20, 20a und 20b SGB V vom 21. Juni 2000 in der Fassung vom 27. März 2023</i>. GKV-Spitzenverband. Verfügbar unter https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/praevention__selbsthilfe__beratung/praevention/praevention_leitfaden/Leitfaden_Praevention_Akt_03-2023_barrierefrei.pdf</p>

-
- Kolip, P., Ackermann, G., Ruckstuhl, B. & Studer, H. (2012). *Gesundheitsförderung mit System. Quint-essenz – Qualitätsentwicklung in Projekten der Gesundheitsförderung und Prävention* (1. Aufl.). Bern: Hans Huber.
- Kolip, P. & Müller, V. E. (Hrsg.). (2009). *Qualität von Gesundheitsförderung und Prävention* (1. Aufl.). Bern: Hans Huber.
- Kuster, J., Huber, E., Lippmann, R., Schmid, A., Schneider, E., Witschi, U. et al. (2011). *Handbuch Projektmanagement* (3. Aufl.). Heidelberg: Springer.
- Lauterbach, K. W., Stock, S. & Brunner, H. (2006). *Gesundheitsökonomie. Lehrbuch für Mediziner und andere Gesundheitsberufe*. Bern: Hans Huber.
- Naidoo, J. & Wills, J. (2019). *Lehrbuch der Gesundheitsförderung* (3., aktualisierte Aufl.). Bern: Hogrefe.
- Ruckstuhl, B., Somaini, B. & Twisselmann, W. (2008). *Förderung der Qualität in Gesundheitsprojekten. Der Public Health Action Cycle als Arbeitsinstrument*. Zürich: Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich.
-

5.5 Konzepte und Strategien der individuellen Gesundheitsförderung (ksigf)

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Arne Morsch	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden	davon Fernstudium und betriebliche Ausbildung: 276 Stunden	davon Präsenzphase: 24 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben fachwissenschaftliche und fachübergreifende Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten zur individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V. können den Zusammenhang von Verhalten und Gesundheit beschreiben, seine Bedeutung für das Erkrankungsgeschehen in Deutschland einschätzen und Präventionspotenziale bzw. -bedarfe ableiten. kennen die vier zentralen Handlungsfelder der individuellen Gesundheitsförderung und können deren Bedeutung für die Gesundheit erläutern. können die Wirksamkeit von Interventionen zur Gesundheitsförderung und Prävention in den dargestellten Handlungsfeldern beurteilen. können unter Berücksichtigung evidenzbasierter Präventionsempfehlungen Interventionen nach dem individuellen Ansatz konzipieren. können Methoden und Erhebungsinstrumente zur Erfassung der wichtigsten gesundheitsrelevanten Verhaltensweisen anwenden. können Präventionsangebote systematisch und theoriebasiert entwickeln. kennen die wesentlichen gesetzlichen Regelungen zu Gesundheitsförderung und Prävention auf der Individualebene in Deutschland und können diese bei der Konzeption von Maßnahmen beachten. können die Bedeutung und die Vorteile von psycho-educativen Kurskonzepten zur individuellen Gesundheitsförderung und Prävention abschätzen. können gesundheitspsychologische Strategien zur Verhaltensänderung bei der Konzeption von Maßnahmen nach dem individuellen Ansatz anwenden. können Kurskonzepte zur Primärprävention auf Individualebene gemäß GKV-Leitfaden erstellen, umsetzen und evaluieren. können die Vor- und Nachteile verschiedener Zugangswege für Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung abwägen. können einen Überblick über bestehende Präventionsprogramme nach dem individuellen Ansatz geben und deren Wirksamkeit beurteilen. können die Bedeutung des individuellen Ansatzes einschätzen und die Vor- und Nachteile dieses Ansatzes diskutieren. 	
Studieninhalte:	<p>Pädagogik/Psychologie (5 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhang von individuellem Verhalten und Gesundheit Gesundheitsrelevante Verhaltensweisen und zentrale Handlungsfelder der individuellen Gesundheitsförderung und Prävention Gesundheitspsychologische Modelle als Grundlage für Programme zur Änderung des Gesundheitsverhaltens Planung präventiver und gesundheitsfördernder Interventionen 	

	<p>Grundlagen Gesundheitsförderung und Prävention (5 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interventionsprogramme der Gesundheitsförderung und Prävention • Gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen der Gesundheitsförderung und Prävention auf Individualebene • Maßnahmen und Zugangswege der Gesundheitsförderung und Prävention auf der Individualebene • Möglichkeiten und Grenzen des individuellen Ansatzes
Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (Bearbeitung nach der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 2 Wochen
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Gesundheitswissenschaft • Pflichtmodul B.A. Gesundheitsmanagement • Wahlpflichtmodul Studienschwerpunkt „Gesundheit“ B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik
Grundlagenliteratur:	<p>Banzer, W. (Hrsg.) (2017). <i>Körperliche Aktivität und Gesundheit</i>. Heidelberg: Springer.</p> <p>Bouchard, C., Blair, S. N. & Haskell, W. L. (Eds.). (2012). <i>Physical activity and health</i> (2nd ed). Champaign, IL: Human Kinetics.</p> <p>Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.). (2018). <i>Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten Strategien und Methoden</i> (E-Book). doi: 10.17623/BZGA:224-E-Book-2018.</p> <p>Dugdill, L., Crone, D. & Murphy, R. (Eds.). (2009). <i>Physical activity and health promotion. Evidence-based approaches to practice</i>. Chichester: Wiley-Blackwell.</p> <p>Fuchs, R., Göhner, W. & Seelig, H. (Hrsg.). (2007). <i>Aufbau eines körperlich-aktiven Lebensstils</i> (Sportpsychologie, Bd. 4). Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Geuter, G. & Holleederer, A. (Hrsg.). (2012). <i>Handbuch Bewegungsförderung und Gesundheit</i>. Bern: Hans Huber.</p> <p>GKV-Spitzenverband. (2023). <i>Leitfaden Prävention. Handlungsfelder und Kriterien nach § 20 Abs. 2 SGB V zur Umsetzung der §§ 20, 20a und 20b SGB V vom 21. Juni 2000 in der Fassung vom 04. Dezember 2023</i>. Berlin: GKV-Spitzenverband.</p> <p>Göhner, W. & Fuchs, R. (2007). <i>Änderung des Gesundheitsverhaltens. MoVo-Gruppenprogramme für körperliche Aktivität und gesunde Ernährung</i>. Göttingen: Hogrefe.</p>

-
- | |
|--|
| <p>Hilliard, M. E., Riekert, K. A., Ockene, J. K. & Pbert, L. (Eds.) (2018). <i>The Handbook of Health Behavior Change</i> (5th Ed.). New York: Springer.</p> <p>Institute of Medicine (2001). <i>Health and Behavior. The Interplay of Biological, Behavioral, and Societal Influences</i>. Washington: National Academy Press.</p> <p>Naidoo, J. & Wills, J. (2019). <i>Lehrbuch der Gesundheitsförderung</i> (3., aktualisierte Aufl.). Bern: Hogrefe.</p> <p>Nigg, C. R. (2014). <i>ACSM's Behavioral Aspects of Physical Activity and Exercise</i>. Philadelphia: Walters Kluwer, Lippincott Williams & Wilkins.</p> <p>Renneberg, B. & Hammelstein, P. (Hrsg.). (2006). <i>Gesundheitspsychologie</i>. Heidelberg: Springer.</p> <p>Robert Koch-Institut. (2015). <i>Gesundheit in Deutschland</i>. Berlin: Robert-Koch-Institut.</p> <p>Rütten, A. & Pfeifer, K. (Hrsg.). (2016). <i>Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung</i>. Erlangen: Friedrich-Alexander-Universität.</p> <p>Schlicht, W. & Zinsmeister, M. (2015). <i>Gesundheitsförderung systematisch planen und effektiv intervenieren</i>. Berlin: Springer.</p> |
|--|
-

5.6 Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten (gfplw)

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Arne Morsch	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden	davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden	davon Präsenzphase: 24 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben fachwissenschaftliche und fachübergreifende Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten zur individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V. erkennen die Grenzen der individuellen Gesundheitsförderung und können die Potenziale lebensweltbezogener Interventionen einschätzen. sind in der Lage, den Setting-Ansatz aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht einzuordnen, kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen und können Konsequenzen für lebensweltbezogene Interventionen ableiten. können den Einfluss der Lebens-, Arbeits- und Umweltbedingungen auf die Gesundheit beurteilen und können begründen, warum der Setting-Ansatz als Kernstrategie der Gesundheitsförderung und Prävention anzusehen ist. sind in der Lage, zwischen der Gesundheitsförderung in einem Setting und der Organisationsentwicklung zu einem gesundheitsfördernden Setting zu differenzieren und können die jeweilige Relevanz schlussfolgern. können den Public Health Action Cycle als Modell zur qualitätsgesicherten Entwicklung lebensweltbezogener Interventionen nutzen. können die Gesundheitsprobleme und das Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen analysieren und die Bedeutung von Kindertageseinrichtungen und Schulen als Settings der Gesundheitsförderung beurteilen. erkennen die Zusammenhänge von Arbeits- und Gesundheitssituation der erwerbstätigen Bevölkerung und können die Bedeutung von Betrieben als Settings der Gesundheitsförderung beurteilen. können den Prozess des Alterwerdens einordnen, die zentralen Gesundheitsprobleme älterer Menschen analysieren und die Bedeutung der kommunalen Ebene sowie stationärer Pflegeeinrichtungen zur Gesundheitsförderung älterer Menschen beurteilen. können Good-Practice-Projekte für Settings analysieren und hinsichtlich der Eignung der Methoden und Inhalte sowie der Wirksamkeit beurteilen. sind in der Lage, in relevanten Settings qualitätsgesicherte Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention sowie zur Organisationsentwicklung zu konzipieren, umzusetzen und zu bewerten. 	
Studieninhalte:	<p>Pädagogik/Psychologie (5 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> Gesundheitsförderungsprozess in den Settings Kindertageseinrichtung, Schule, Betrieb und Kommune sowie in stationären Pflegeeinrichtungen <p>Grundlagen Gesundheitsförderung und Prävention (5 ECTS)</p> <ul style="list-style-type: none"> Vom individuellen Ansatz zur Gesundheitsförderung in Lebenswelten Gesundheitswissenschaften/Public Health Internationale Entwicklung und Verbreitung der Gesundheitsförderung rechtlicher Rahmen der Gesundheitsförderung in Settings in Deutschland 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsförderung in Lebenswelten und Betrieben nach § 20 SGB V gemäß Leitfaden Prävention der gesetzlichen Krankenversicherungen • Public Health Action Cycle: Qualitätsentwicklung von Projekten zur Gesundheitsförderung und Prävention in Settings • Setting-Ansatz als Kernstrategie der Gesundheitsförderung und Prävention
Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (Bearbeitung nach der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 2 Wochen
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Gesundheitswissenschaft • Pflichtmodul B.A. Gesundheitsmanagement
Grundlagenliteratur:	<p>Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.) (2011). <i>Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten Strategien und Methoden</i>. Gamburg: Conrad.</p> <p>Dür, W. & Felder-Puig, R. (Hrsg.). (2011). <i>Lehrbuch Schulische Gesundheitsförderung</i> (1. Aufl.). Bern: Hans Huber.</p> <p>Deutscher Bundestag. (2015). Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention. <i>PrävG. Bundesgesetzblatt</i> (31), 1368–1379.</p> <p>GKV-Spitzenverband. (2023). <i>Leitfaden Prävention. Handlungsfelder und Kriterien nach § 20 Abs. 2 SGB V zur Umsetzung der §§ 20, 20a und 20b SGB V vom 21. Juni 2000 in der Fassung vom 27. März 2023</i>. GKV-Spitzenverband. Verfügbar unter https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/praevention__selbsthilfe__beratung/praevention/praevention_leitfaden/Leitfaden_Praevention_Akt_03-2023_barrierefrei.pdf</p> <p>GKV-Spitzenverband. (2023a). <i>Leitfaden Prävention – Handlungsfelder und Kriterien nach § 20 Abs. 2 SGB V. Handlungsfelder und Kriterien nach § 20 Abs. 2 SGB V zur Umsetzung der §§ 20, 20a und 20b SGB V vom 21. Juni 2000 in der Fassung vom 4. Dezember 2023</i>. Verfügbar unter https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/praevention__selbsthilfe__beratung/praevention/praevention_leitfaden/2023-12_Leitfaden_Praevention_barrierefrei.pdf</p>

- GKV-Spitzenverband; Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung; Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau; Deutsche Rentenversicherung Bund. (2016). Bundesrahmenempfehlungen der Nationalen Präventionskonferenz nach § 20d Abs. 3 SGB V, o.O.
- Haring, R. (Hrsg.). (2018). *Gesundheitswissenschaften* (Springer Reference Pflege - Therapie - Gesundheit). Wiesbaden: Springer.
- Hurrelmann, K., Klotz, T. & Haisch, J. (Hrsg.). (2014). *Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung* (4., vollst. überarb. Aufl.). Bern: Hans Huber.
- Mohokum, M. & Dördelmann, J. (Hrsg.). (2018). *Betriebliche Gesundheitsförderung. Ein Leitfaden für Physiotherapeuten*. Berlin: Springer.
- Naidoo, J. & Wills, J. (2019). *Lehrbuch Gesundheitsförderung* (3., aktualisierte Aufl.). Bern: Hogrefe.
- Schlicht, W. (Hrsg.). (2018). *Gesundheit systematisch fördern: Von der Absicht zur Realisierung* (essentials). Wiesbaden, Germany: Springer VS.
- Schneider, V. (Hrsg.). (2017). *Gesundheitspädagogik*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Tiemann, M. & Mohokum M. (Hrsg.). (2019). *Prävention und Gesundheitsförderung* (Springer Reference Pflege – Therapie – Gesundheit). Berlin: Springer.
- Uhle & M. Treier (Hrsg.). (2019), *Betriebliches Gesundheitsmanagement. Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt - Mitarbeiter einbinden, Prozesse gestalten, Erfolge messen* (4., vollst. ak. u. erw. Auflage 2019, S. 35–115). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Springer.

6 Modulbeschreibungen 7. Semester

Studienmodul	Semester	ECTS-Punkte	Präsenzphase (Tage)*	Prüfungsleistung
Wissenschaftliches Arbeiten III – Vorbereitung auf die Abschlussarbeit	7.	6	2	-
Bachelor-Thesis		12	-	TH
Interdisziplinär		12	3	PRO
insgesamt		30	5	

* Bitte berücksichtigen Sie die Pflicht zur Teilnahme an Vor-Ort-Präsenzphasen im Rahmen der Anerkennung, bspw. DVGS/ZPP. Details entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Modulhandbuch.

PRO = Projektarbeit TH = Thesis

6.1 Wissenschaftliches Arbeiten III (wa3) – Vorbereitung auf die Abschlussarbeit

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Andrea Pieter	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 6 ECTS-Punkte/180 Stunden	davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 164 Stunden	davon Präsenzphase: 16 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können ein eigenes Forschungsprojekt für ihre Thesis planen. • können einen Untersuchungsplan für ihre Thesis erstellen. • können ein geeignetes Erhebungsinstrument auswählen und einsetzen. • können eine empirische Studie im Rahmen ihrer Thesis durchführen und auswerten. • können eigene Forschungsprojekte präsentieren und kritisch reflektieren. 	
Studieninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Untersuchungsplänen und Einsatz von Erhebungsinstrumenten zur Vorbereitung der Bachelor-Thesis 	
Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung	
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 2 Tage bzw. 16 Stunden)	
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht, Kolloquium zur Vorbereitung auf die Bachelor-Thesis • Beteiligung der Ausbildungsbetriebe an der Themenfindung sowie an der Betreuung der Bachelorthesis gemäß § 11 der Prüfungsordnung 	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bearbeitung der Lerninhalte des Studienmoduls, Absolvieren der Lehrveranstaltung	
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	keine	
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbereichsübergreifendes Studienmodul: Teilmodul des Modulverbunds „Wissenschaftliches Arbeiten“ • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Sportökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Ernährungsberatung, B.A. Sport- und Bewegungstherapie, B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik 	
Grundlagenliteratur:	<p>Balzert, H., Schröder, M. & Schäfer, C. (2012). <i>Wissenschaftliches Arbeiten. Ethik, Inhalt und Form wiss. Arbeiten, Handwerkszeug, Quellen, Projektmanagement, Präsentation</i> (2. Aufl.). Herdecke: W3L.</p> <p>Bortz, J. & Schuster, C. (2010). <i>Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler</i> (7. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Brink, A. (2013). <i>Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten</i> (5. Aufl.). Berlin: Springer.</p>	

	<p>Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (2019) <i>Richtlinien zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten (Bachelor)</i>. Saarbrücken.</p> <p>Döring, N. & Bortz, J. (2015). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i> (5. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W. & Naumann, E. (2021). <i>Quantitative Methoden 1. Einführung in die Statistik für Psychologie, Sozial- & Erziehungswissenschaften</i> (5th ed. 2021). Berlin, Heidelberg: Springer.</p> <p>Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W. & Naumann, E. (2021). <i>Quantitative Methoden 2. Einführung in die Statistik für Psychologie, Sozial- & Erziehungswissenschaften</i> (5th ed. 2021). Berlin, Heidelberg: Springer.</p>
--	---

6.2 Bachelor-Thesis (bt)

Modulverantwortung:	Die/der jeweils zuständige prüfungsberechtigte Betreuerin/Betreuer	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 12 ECTS-Punkte/360 Stunden	Fernstudium und betriebliche Praxis: 360 Stunden	
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: Genehmigung des Themas für die Bachelor-Thesis nicht vor Ablauf des 6. Fachsemesters	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	Die Studierenden zeigen mit der Bachelor-Thesis, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine fachliche Fragestellung selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und einer praktisch verwertbaren Lösung zuzuführen.	
Studieninhalte:	Die Bachelor-Thesis behandelt eine interdisziplinäre komplexe Problemstellung, die unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Methoden und Arbeitsweisen zu bearbeiten ist.	
Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium	
Art der Lehrveranstaltung:	ausschließlich Fernstudium und begleitende betriebliche Praxis	
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Tutoriell betreute selbstständige Bearbeitung einer interdisziplinären fachlichen Frage- bzw. Problemstellung • Beteiligung der Ausbildungsbetriebe an der Themenfindung sowie an der Betreuung der Bachelorthesis gemäß § 11 der Prüfungsordnung 	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung	
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Thesis • Bearbeitungszeit: 3 Monate 	
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • interdisziplinäre wissenschaftliche Abschlussarbeit • Pflichtmodul B.A. Gesundheitsmanagement 	
Grundlagenliteratur:	themenspezifisch	

6.3 Interdisziplinär (interbgm)

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Arne Morsch	
Modulart/Qualifikationsstufe:	Pflichtmodul/Bachelor	
ECTS-Leistungspunkte/Workload: 12 ECTS-Punkte/360 Stunden	davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 336 Stunden	davon Präsenzphase: 24 Stunden
Häufigkeit: einmal pro Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können gesundheitsrelevante Probleme bezogen auf eine bestimmte Bevölkerungsgruppe und Region identifizieren und eine übergreifende Präventionsstrategie entwickeln. • können verschiedene Präventionsmaßnahmen nach dem Mehr-Ebenen-Ansatz auf der Basis einer qualitätsgesicherten Vorgehensweise in allen relevanten Details planen, organisieren, durchführen sowie analysieren und bewerten. • können die dazu erforderlichen theoretischen und anwendungsbezogenen Fachinhalte der vorangegangenen Studienmodule reflektieren und vernetzen. • können die im Bachelor-Studiengang erlernten Methoden und Strategien in die Praxis transferieren und lösen komplexe, interdisziplinäre und praxisorientierte Problemstellungen. • können die erarbeiteten Lösungsansätze präsentieren, diese zur Disputation stellen und dadurch ihre Fähigkeit zum problemorientierten Denken und Handeln schärfen. • sind zur kritischen Eigenreflexion und Eigenbewertung der erarbeiteten Ergebnisse und zur selbstverantwortlichen Umsetzung von Feedback in der Lage. • können im Team zusammenarbeiten und setzen die hierfür notwendigen Softskills adäquat ein. 	
Studieninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisrelevante Problemstellungen zur Gesundheitsförderung und Prävention am Beispiel des Diabetes mellitus Typ 2 bezogen auf eine konkrete Ausgangssituation • Erarbeitung von Projektaufträgen in kleinen Arbeitsgruppen • Bericht, Diskussion und Reflexion des Projektfortschritts • Präsentation der Projektplanung • Begutachtung und Bewertung der Projektplanung anhand definierter Kriterien durch die Dozenten und die Studierenden • Umsetzung des Feedbacks und Ergebnissicherung • Verfassen eines Abschlussberichtes (Projektbericht) • interdisziplinäre Verknüpfung der Fachbereiche und jeweiligen Modulinhalte mit dem Schwerpunkt auf dem Fachbereich Gesundheitswissenschaft 	
Studienform:	duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung	
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden)	
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht: aufeinander aufbauende Fallstudien, Simulationen oder Projekte, die in Gruppenarbeiten gelöst und anschließend präsentiert und diskutiert werden • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit (Bearbeitung nach der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 2 Wochen
Verwendbarkeit des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Gesundheitswissenschaft • Pflichtmodul B.A. Gesundheitsmanagement
Grundlagenliteratur:	<p>Literatur der vorangegangenen Studienmodule sowie:</p> <p>Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (2022). <i>Nationale Aufklärungs- und Kommunikationsstrategie zu Diabetes mellitus</i>. Strategiepapier November 2022. Köln: BZgA.</p> <p>Deutscher Bundestag (2020). <i>Start einer Nationalen Diabetes-Strategie – Gesundheitsförderung und Prävention in Deutschland und Versorgung des Diabetes mellitus zielgerichtet weiterentwickeln</i>. Drucksache 19/20619. Berlin: Deutscher Bundestag.</p> <p>Deutsche Diabetes-Stiftung (2010). <i>Diabetes in Deutschland. Fakten – Zahlen – Prävention. 20 Jahre nach St. Vincent</i> (1. Aufl.). München: Edition Lipp.</p> <p>Deutsche Diabetes-Stiftung (2011). <i>Leitfaden Prävention Diabetes. EU-Projekt IMAGE: deutsche Fassung - Prävention des Typ-2-Diabetes mellitus</i> (1. Aufl.). München: Edition Lipp.</p> <p>Deutsche Diabetes Gesellschaft, diabetesDE - Deutsche Diabetes Hilfe (Hrsg.) (2022). <i>Deutscher Gesundheitsbericht Diabetes 2023. Die Bestandsaufnahme</i>. Mainz: Kirchheim + Co GmbH.</p> <p>International Diabetes Federation (IDF). (2021). <i>IDF Diabetes Atlas 2021 (10th ed.)</i>. Brüssel: International Diabetes Federation.</p> <p>IMAGE Toolkit Working Group (2010). <i>Take Action to Prevent Diabetes. A toolkit for the prevention of type 2 diabetes in Europe</i>. University of Exter.</p> <p>Lindström, J., Neumann, A., Sheppard, K. E., Gilis-Januszewska, A., Greaves, C. J., Handke, U. et al. (2010). Take action to prevent diabetes--the IMAGE toolkit for the prevention of type 2 diabetes in Europe. <i>Hormone and Metabolic Research, 42 Suppl 1</i>, S37-55.</p> <p>Paulweber, B., Valensi, P., Lindström, J., Lalic, N. M., Greaves, C. J., McKee, M., Kissimova-Skarbek, K. et al. (2010). A European Evidence-Based Guideline for the Prevention of Type 2 Diabetes. <i>Hormone and Metabolic Research, 42 (Suppl. 1)</i>, S3-S36.</p> <p>Robert-Koch-Institut (RKI, Hrsg.) (2019). <i>Diabetes in Deutschland – Bericht der Nationalen Diabetes-Surveillance 2019</i>. Berlin: Robert-Koch-Institut.</p> <p>Timpel, P., Harst, L., Reifegerste, D., Weihrauch-Blüher, S. & Peter E. H. Schwarz, P. E. H. (2019). What should governments be doing to prevent diabetes throughout the life course? <i>Diabetologica, 62 (19)</i>, 1842-1853.</p>